MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
141 (1930)

318 (14.7.1930) Morgenblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-353097

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 3.—, in unseren Geschäftsstellen abgeholt RM. 2.50, durch die Post ohne Zustellgebühr RM. 3.—. Einzelverkaufspreis 10 Pfg. — Abholstellen: Waldhofstraße 6, Schwetzingerstraße 19/20, Meerfeldstraße 13, Ne Friedrichstraße 4, Fe Hauptstraße 68, W Oppauerstraße 8. — Erscheinungsweise wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4—6. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 24951 Postscheck-Konto Nummer 17590 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Nemazeit Mannheim

Anzeigenpreise: ... zeile; im ... Vorau... 22mm breite Colonelzeile. — Für im ...einheits-Anzeigen be... r das Erscheinen von ...eren Plätzen und für ...chtsstand Mannheim.

SPORT DER NMZ

Beilagen: Sport der N.M.Z. * Aus der Welt der Technik * Kraftfahrzeug und Verkehr * Die fruchtbare Scholle ... * Neues vom Film
Mannheimer Frauenzeitung * Für unsere Jugend * Mannheimer Reisezeitung * Mannheimer Vereinszeitung * Aus ... Mannheimer Musikzeitung

Morgen-Ausgabe — Montag, 14. Juli 1930 — 141. Jahrgang — Nr. 318

Der Druck der Regierung auf die Parteien

Die Fraktionen müssen sich noch heute entscheiden – Die Drohung mit Artikel 48

Um die Kopfsteuer

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 13. Juli.

Die interfraktionellen Verhandlungen sind heute vormittag fortgesetzt worden. Der Reichsfinanzminister Dietrich hat an ihnen nicht mehr teilgenommen. Diese Tatsache hat nun vielfach Anlaß zu dem Gerücht gegeben, Minister Dietrich sei erkrankt. Das trifft jedoch nicht zu. Zu seinem Fernbleiben hat ihn lediglich der durchaus begreifliche Wunsch bestimmt, angesichts der Strapazen der kommenden Woche über den Sonntag sich ein wenig Schonung zu gönnen. An seiner Statt leitete Ministerialdirektor Zarden vom Reichsfinanzministerium die Besprechungen.

Neben den Abgesandten der hinter der Regierung stehenden Parteien waren auch

Vertreter einzelner Länder

zugegen. Unter ihnen der preußische Finanzminister Höpker-Aschoff, der seine ablehnende Haltung zur Kopfsteuer eingehend zu begründen suchte. Seinem Standpunkt schlossen sich auch andere Länder, so vor allem Bayern an. Ebenso haben Bayerische Volkspartei und Demokraten noch immer nicht sich von der Notwendigkeit überzeugen können, die Kopfsteuer, wie es die Volkspartei wünscht und wie es wohl auch im Hinblick auf die Deutschnationalen empfehlenswert wäre, in das Deckungsprogramm hineinzuarbeiten. Man hat sich aber wenigstens darauf geeinigt, daß die Bürgerabgabe zunächst den Gemeinden fakultativ zur Verfügung gestellt und erst vom 1. April des kommenden Jahres überall gesetzlich eingeführt wird.

Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die Fraktionen haben sich vorbehalten, am Montag noch einmal zu dem Ergebnis der heutigen Erörterungen Stellung zu nehmen. Vielleicht treten am Montag auch noch einmal die Vertreter der Fraktionen zu einer Aussprache zusammen. Für die Kopfsteuer befürchtet man, wie wir das hier bereits mehrfach angedeutet haben, auch im Reichsrat Widerstände.

In offiziösen Kreisen herrscht trotz der noch nicht geklärten Lage Optimismus. Man hofft, daß die zweite Lesung der Deckungsgesetze im Plenum am Dienstag beginnen kann. Die endgültige Entscheidung wird das Kabinett am Montag treffen. Auch die Fraktionen müssen sich spätestens Montag vormittag dazu entschließen, die Initiativanträge endlich zu unterschreiben, um das Deckungsprogramm für die Plenarberatungen wieder vollständig zu machen. Kommt indes keine Einigung zustande, wird der Artikel 48 ohne Aufschub angewandt werden müssen.

Erhöhung von Agrarzöllen

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 13. Juli.

Wie wir hören, soll der Reichstag vor der Sommerpause auch noch eine Anzahl von Zolländerungen vornehmen, die gegenwärtig im Reichsernährungs- und Reichswirtschaftsministerium festgestellt werden. Es handelt sich dabei um die Erhöhung einer Reihe von Agrarzöllen, aber auch um einzelne Positionen, die Industrieprodukte betreffen, vor allem um die seit langem fällige Heraufsetzung des Automobilzolls. Möglich ist allerdings, daß man sich die Industriezölle erst im Herbst vornimmt. Hierüber sollen die Regierungsparteien in den nächsten Tagen entscheiden.

Ost- und Westhilfe

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 13. Juli.

Im Reichsernährungsministerium fand mit den beteiligten behördlichen Stellen eine vorbereitende Besprechung über die Art der Einleitung und Durchführung der Osthilfe, insbesondere über die zu ergreifenden organisatorischen Maßnahmen statt. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die Beratungen sollen, wie die „Germania“ mitteilt, demnächst fortgesetzt und auch mit den beteiligten Wirtschaftskreisen aufgenommen werden.

Neue Antworten an Briand

Oesterreich

Telegraphische Meldung

— Wien, 13. Juli.

Der österreichische Gesandte in Paris hat am Quai d'Orsay die Antwort der österreichischen Regierung auf Briands Memorandum über die föderative Gestaltung Europas überreicht.

Die österreichische Regierung beglückwünscht darin Briand und fügt hinzu, nirgends werde der unbefriedigende politische und wirtschaftliche Zustand des heutigen Europas schmerzhafter empfunden als in Mitteleuropa. Der Kreis der zur europäischen Zusammenarbeit zu berufenden Staaten müsse möglichst weit gezogen werden. Die europäische Konferenz würde ihr Mandat zweckmäßigerweise

aus einem einschlägigen Beschluß der Völkerbundsversammlung abzuleiten

haben. Das würde die Gewähr dafür bieten, daß der Versuch der engeren europäischen Zusammenarbeit von den außereuropäischen Völkerbundsmitgliedern als erwünscht betrachtet und mit Sympathie gestützt würde. Die europäische Union sollte in voller Harmonie mit dem Völkerbund dem Genfer Mechanismus eingegliedert werden. Zweifellos werde der entscheidende Schritt zu wirklich rationeller Organisation der wirtschaftlichen Lebenskräfte Europas erst erfolgen können, wenn die Möglichkeit eines innereuropäischen Krieges endgültig gebannt sei.

Zum Schluß erklärt die Note, die österreichische Regierung sei bereit, im Geiste der Versöhnung und der europäischen Solidarität am großen Werke der Organisierung Europas mitzuarbeiten.

Rumänien

Drahtung unseres Pariser Vertreters

Paris, 13. Juli.

Auch die rumänische Antwort auf das Briandsche Memorandum, die der rumänische Außenminister Mironescu am Freitag dem französischen Außenminister überreichte, erklärt sich mit den Grundsätzen Briands einverstanden. Die Note führt u. a. aus:

Die Durchführung einer regionalen, politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit ist geeignet, machtvoll zur

Erreichung der Ziele des Völkerbundes beizutragen

und kann als ein Stützpunkt für eine weitere harmonische Arbeit der Völker dienen, die mit einer Vergangenheit des Hasses und der Abgeschiedenheit brechen wollen. Aber das Prinzip der Eingliederung des europäischen Staatenbundes in den Völkerbund ist eine wesentliche Voraussetzung. Nur im Rahmen des Völkerbundes ruht die geplante Organisation auf einer von allen Völkerbundsmitgliedern anerkannten Grundlage, d. h. auf Achtung der Verträge, Unversehrtheit des Staatsgebietes, Unabhängigkeit, Souveränität und Gleichheit.

* * *

Irlands Beitritt zur Fakultativklausel

Die irische Regierung hat beim Generalsekretariat des Völkerbundes die Ratifikationsurkunde zum Protokoll über die Zustimmung zur Fakultativklausel des Statuts des Ständigen Internationalen Gerichtshofes überreicht.

Fricks abgelehnte Gebete

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 13. Juli.

Hier und da sind Zweifel geäußert worden, ob Thüringen nach der Entscheidung des Staatsgerichtshofes nun sich auch bereit finden werde, die Empfehlung der Schulgebete zurückzuziehen, Zweifel, die verstärkt wurden durch eine Erklärung des thüringischen Vertreters, daß er die Zuständigkeit des Staatsgerichtshofes in der Frage ablehnen müsse. Im Reichsinnenministerium erwartet man jedoch, daß Thüringen den Spruch des Reichsgerichts anerkennen werde. Der Vorsitzende des Weimarer Kabinetts, Staatsminister Baum, hat nämlich in einem Schreiben an Dr. Wirth vom 24. Mai dieses Jahres ausdrücklich erklärt:

„Das thüringische Staatsministerium wird sich selbstverständlich, auch wenn die Reichsregierung jetzt schon den Staatsgerichtshof anruft, dem Spruch des verfassungsmäßig zur Entscheidung berufenen Gerichtshofes fügen.“

Das Befreiungsdenkmal in Mainz

Die Enthüllung des Rheinland-Befreiungsdenkmals in Mainz ist nunmehr endgültig auf den 20. Juli festgesetzt. Sie erfolgt anläßlich der großen Mainzer Befreiungsfeier in Anwesenheit des Reichspräsidenten und der Minister der Reichs- und Länderregierungen im Zuge der Rundfahrt vormittags vor dem akademischen Festakt durch die Stadt. Das Denkmal ist als bleibendes Erinnerungszeichen an die historische Stunde der Rheinlandräumung gedacht. Es steht auf dem Schillerplatz vor dem Gouvernement. Es zeigt die Figur einer Frau, die, wie aus schwerem Traum erwachend, sich sehnsuchtsvoll dem Lichte entgegenstreckt. Der Sockel trägt die Inschrift „1930“. Schöpfer des Kunstwerks ist der hessische Bildhauer Benno Elkan, von dessen Hand auch das weltbekannte Frankfurter Opferdenkmal stammt, das den Toten des Weltkrieges gewidmet ist. Das Rheinland-Befreiungsdenkmal ist aus einem Granitblock von 300 Zentnern Gewicht gemeißelt und hat eine Gesamthöhe von 5½ Metern. Das Denkmal wird errichtet von Stiftern, die nicht genannt sein wollen, unter Mitwirkung der hessischen Regierung und der Stadt Mainz, die zu diesem Zweck den Schillerplatz ganz neu gestaltet hat.

Ein geheimnisvoller Flugunfall

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 13. Juli.

Im Gebiet des für Flugzeuge aller Nationen wegen der Grenzbefestigungen streng verbotenen Gotthard-Massivs ist ein Pilot, der in Nebel geraten war und dessen Flugzeug gegen eine Felswand zu stoßen drohte, aus 50 Meter Höhe abgesprungen. Wie dazu aus Genf gedrahtet wird, soll es sich dabei um ein italienisches Flugzeug gehandelt haben. Man vermutet, daß der Pilot Spionageabsichten hatte.

Eine andere Version behauptet, daß gestern mittag über Mailand von einem Flugzeug aus antifaszistische Flugblätter abgeworfen worden sind und läßt vermuten, daß es sich dabei um den später über dem Gotthard abgestürzten Flieger handele. Die schweizerischen Militärbehörden haben eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Behördliche Untersuchung

Drahtung uns. Schweizer Vertreters

Basel, 13. Juli.

Die schweizerische Bundesanwaltschaft hat über die näheren Umstände des geheimnisvollen Flugzeugs über der Schweiz und über Italien eine Untersuchung eingeleitet. Der Flug bedeutet für die Schweiz eine schwere Verletzung der schweizerisch-italienischen Vereinbarungen aus dem Friedensvertrag.

*

Verstärkung der französischen Gendarmerie an der italienischen Grenze

Der „Matin“ berichtet aus Nizza: Da die Behörden Nachrichten erhalten haben, die auf die Möglichkeit von Zusammenstößen zwischen Faszisten und Antifaszisten hindeuten, ist die Gendarmerie in den Grenzorten, insbesondere in Mentone, durch mobile Abteilungen der republikanischen Garde verstärkt worden.

Der „Matin“ meint, daß es sich um einfache Polizeimaßnahmen handelt.

Vier Personen in einer Grotte verunglückt

— Potenza, 13. Juli. Als ein Bauer mit seinen drei Söhnen nachts während eines heftigen Gewitters in eine Grotte flüchtete, stürzte die Decke der Grotte unter der Einwirkung des eindringenden Wassers ein und begrub die Vier. Die Leichen wurden bereits geborgen.

Beisetzung in Hausdorf

Telegraphische Meldung

— Hausdorf, 13. Juli.

Bereits in der sechsten Morgenstunde strömten die Massen derer, die den Opfern der Katastrophe in der Wenzeslaus-Grube die letzte Ehre erweisen wollten, aus allen Gegenden des Waldenburg-Neuroder Bezirks hier zusammen. Ihre Zahl wird auf 15 bis 20 000 geschätzt. Fast unübersehbare Reihen von Automobilen brachten Angehörige sowie Vertreter der Behörden und Körperschaften zum Friedhof. Für die Reichsregierung war Staatssekretär Dr. Geib und für die preußische Staatsregierung Oberberghauptmann Flemming erschienen. Ferner waren anwesend Oberpräsident Lüdemann mit den beiden Regierungspräsidenten von Breslau und Liegnitz, der Vertreter des Kardinals Bertram, Domvikar Prälat Lange, der Breslauer Generalsuperintendent D. Dr. Schian, Reichstagspräsident Loebe.

Um 6 Uhr morgens begann die Trauerfeier, die nahezu zwei Stunden dauerte, mit einer Trauermusik sämtlicher Bergmannskapellen des Waldenburg-Neuroder Gebietes. Darauf zelebrierte der erzbischöfliche Generalvikar Ditterz eine Messe, an die sich ein großes Requiem anschloß. Die Trauerreden wurden von dem katholischen und dem evangelischen Ortsgeistlichen gehalten. Mit dem Chor der vereinigten Gesangvereine „Da unten ist Friede“, dem Grabgesang des Bergmannes, wurde die von vielen Schmerzensschreien unterbrochene Feier beendet.

Während der Feier brachen viele Angehörige ohnmächtig zusammen. Nicht weniger als 50 Personen mußten in der dem Friedhof gegenüber als Lazarett eingerichteten Scheune behandelt werden. Einige Fälle waren sogar ernster Natur.

Auf den Zugangsstraßen zum Friedhof hatten die Neuroder Vereine Aufstellung genommen. An ihnen vorbei wurden nach der Feier die auswärtigen Toten in ihre Heimatgemeinden übergeführt. Die Särge wurden auf Lastkraftwagen, die mit Trauerflor geschmückt waren, befördert, denen die Angehörigen in Autobussen folgten. Jedem Zuge schritten eine Bergmannskapelle und eine Abordnung mit zahlreichen Fahnen voraus. Den engeren Angehörigen folgten in schier unübersehbaren Zügen die Freunde und Bekannten der Verstorbenen.

Noch am Sonntag nachmittag erfolgte die Beisetzung in den verschiedenen Heimatorten. In Hausdorf gab es heute nur wenig Menschen, die nicht in Trauerkleidung waren.

Die polnischen Grenzzwischenfälle

Aufgrund der zwischen der polnischen und der deutschen Regierung getroffenen Vereinbarungen über eine gemeinsame abschließende Prüfung der Zwischenfälle an der deutsch-polnischen Grenze wird der stellvertretende Leiter der Westabteilung des polnischen Außenministeriums Tadeusz Lechnicki nach Berlin kommen, um mit der Ostabteilung des Auswärtigen Amtes die endgültigen Besprechungen in dieser Angelegenheit aufzunehmen.

* * *

Unterzeichnung des Roggenabkommens

Das neue deutsch-polnische Roggenabkommen wurde am Samstag in Warschau im Namen der Reichsregierung vom deutschen Gesandten Rauscher, namens der polnischen Regierung vom Unterstaatssekretär des polnischen Außenministeriums Dr. Alfred Wysocki unterzeichnet.

Gasparis Erinnerungen

Der frühere Kardinalstaatssekretär Gasparri will jetzt, wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, mit der Niederschrift seiner Erinnerungen beginnen. Er war erster Mitarbeiter von zwei Päpsten und hat als Kardinalstaatssekretär während des Weltkrieges und während der Versöhnung mit dem Quirinal an den für den Heiligen Stuhl wichtigsten Ereignissen Anteil genommen. Besonders interessant werden seine Aufzeichnungen über die Haltung des Vatikans während des Weltkrieges sein.

MARCHIVUM

Eigenartige Geschäftspraktiken

Auch ein Beitrag zur Arbeitslosenversicherungsfrage

Im Preußischen Landtag ist die Kleine Anfrage eines Abgeordneten eingegangen, in der über eigenartige Geschäftspraktiken oberschlesischer Wohnungsfürsorgegesellschaften berichtet wird.

Die Wofo (Wohnungsfürsorgegesellschaft Oberschlesien) hat danach kürzlich ein Bauvorhaben in Höhe von etwa 100 000 Mark freihändig in Auftrag gegeben, obwohl zunächst in engerer Submission fünf Baufirmen zur Abgabe von Angeboten aufgefordert worden waren. Eine Eröffnung der Angebote in Gegenwart der Bieter hat aber nicht stattgefunden, sondern der Auftrag ist freihändig an den Vorsitzenden einer von der Wofo betreuten Siedlungsgesellschaft erteilt worden. Dieser Vorsitzende der Siedlungsgesellschaft ist ein Mann, der als Zimmerpolier in der Firma seines 11jährigen Sohnes beschäftigt ist und Arbeitslosenunterstützung nebst Kinderzuschlag für seinen 11jährigen Sohn, den Inhaber der Firma, bezieht. In der Anfrage wird mit Recht ausgeführt, daß der Zimmerpolier wohl schwerlich die erforderliche Sicherheit für die Durchführung des in Frage stehenden Auftrages bieten kann und daß deshalb die Art der Geschäftsführung der Wofo, die als Treuhänderin der Siedlungsgesellschaft (Kriegsverletzten G. m. b. H.) auf gewissenhafte und zuverlässige Ausführung der Arbeiten besonderen Wert legen sollte, als recht eigenartig anzusprechen sei.

Die Anfrage schließt mit der Fragestellung an das Staatsministerium, was es im übrigen zu tun gedenke, um dem offensichtlichen Mißbrauch der Arbeitslosenversicherung Einhalt zu gebieten, daß der Zimmerpolier, der im Dienst seines 11jährigen Sohnes ein Geschäft leitet, für sich Arbeitslosenunterstützung und für den Firmeninhaber Kinderzuschlag bezieht?

Vorbereitungen für Ottos Rückkehr

Aufteilung des Habsburger Familienbesitzes

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 13. Juli.

Wie man der „Voss. Ztg." aus Budapest meldet, sollen die ungarisch-österreichischen Verhandlungen über die Liquidierung der Vorkriegsfragen und auch über die Aufteilung des Vermögens der Familie Habsburg im September vor einem Schiedsgericht beginnen, das unter dem Vorsitz des Präsidenten des schweizerischen Appellationshofes steht. Dem in Lausanne zusammentretenden Schiedsgericht wird ein reiches Material unterbreitet werden. Man beschränkt sich nicht nur auf sogenannte militärische Verrechnungen, d. h. die Kosten für die Ausrüstung des gemeinsamen Heeres, derentwegen Ungarn Forderungen erhebt. Unter den Titeln „Kunstgegenstände", die Ungarn nach dem Trianonvertrag als seinen nationalen Kulturbesitz bezeichnet, sollen aus den österreichischen Museen und der Hofburg u. a. der sogenannte Attilaschatz verlangt werden, dann auch die Königskrone von Großwardein, die angeblich die ungarische Krone Maria Theresias gewesen sei. Darüber hinaus verlangt Ungarn auch ehemaligen kaiserlichen Immobilienbesitz, der nach den Friedensverträgen angeblich zum Teil Ungarn zugesprochen werden müsse. Es wird ausdrücklich in Budapest gesagt, daß dieser Teil der ungarischen Forderungen dem Kronprinzen Otto zugute kommen werde, der selber Ansprüche an Oesterreich jetzt nicht zu erheben vermöge.

Abstimmungsfeier in Allenstein

— Allenstein, 13. Juli.

Die Feier der 10jährigen Wiederkehr der Volksabstimmung in Ostpreußen begann gestern hier mit einem Begrüßungsabend, auf dem Ministerialrat Dr. Mathenau vom preußischen Innenministerium über Minderheitenrechte und Minderheitenschutz sprach. Ostpreußen habe, so erklärte der Redner, vor 10 Jahren seine Treue und Standhaftigkeit zum Deutschtum bewiesen. Es werde auch trotz aller Wirtschaftsnot und fremder nationaler Anfechtungen daran festhalten. Deshalb brauche man nicht mit Sorge, sondern könne mit Zuversicht in die Zukunft sehen.

Russische Revolutionshoffnungen

Unterminierung Deutschlands

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 13. Juli.

Der „Jungdeutsche" will in der Lage sein, das Protokoll einer Geheimsitzung der Exekutive der Komintern zu veröffentlichen, die sich am 1. Juli mit der zukünftigen Haltung der Komintern und der Sowjetunion beschäftigt habe. Nach einem längeren Bericht Litwinows über die mit der Kollektivierung zusammenhängende Vernichtung des deutschen Kulakentums in der Sowjetunion, die das Verhältnis zu Deutschland erschwere, sei u. a. beschlossen worden, keinen deutschen Kolonisten, der nicht Reichsangehöriger sei, mehr aus der Sowjetunion herauszulassen, Führer der Kolonisten aber, die die Auswanderung propagierten, einfach niederzuschießen. Ferner wurde beschlossen, um das in Deutschland erweckte Mißtrauen wieder einzuschläfern, in Bezug auf die innerdeutsche kommunistische Propaganda eine gewisse Zurückhaltung zu üben, umso stärker aber die K.P.D. tatsächlich zu unterstützen, vor allem aber

die Versuche, „mit den nationalistischen militärischen Kreisen Deutschlands in engste Fühlung zu kommen", mit allen Mitteln fortzusetzen

Angebote militärischer Hilfe durch die Rote Armee seien am besten geeignet, Deutschland über die wahren Absichten der Sowjetunion zu täuschen. Solche Täuschung aber sei notwendig, um die Pläne einer deutschen Revolution möglichst bald in die Tat umsetzen zu können. Eine deutsche Revolution sei für den Sowjetbund eine Lebensfrage ersten Ranges. Die Exekutive sei der Ansicht, daß Deutschland spätestens in den nächsten zwei Jahren einer roten Diktatur sich beugen müsse oder aber der Sowjetbund bräche zusammen. Damit aber wäre der Kommunismus auf Jahrhunderte vernichtet.

Soweit der „Jungdeutsche", der sich darauf beruft, daß ihm dieses, von uns hier nur in den Hauptlinien skizzierte Protokoll aus zuverlässiger Moskauer Quelle zugegangen sei. Den Quellenwert nachzuprüfen fehlen uns die Mittel, immerhin wird man mit Giordano Bruno sprechen dürfen: Wenn es nicht wahr ist, war es gut erfunden. So sehen in der Tat bei realistischer Betrachtung die Hintergründe der Deutschlandpolitik der Sowjetunion aus, nur daß man sich bei uns immer noch sträubt, das zu glauben.

Abwehr des Kommunismus

Urteil im Posener Kommunistenprozeß

In dem Prozeß gegen 24 Posener Kommunisten wurden sieben Angeklagte wegen Hochverrates zu Strafen von 3 bis 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Einer erhielt ein Jahr Festung. 17 Angeklagte wurden freigesprochen.

Als das Urteil verkündet wurde, erhob sich im Saale ein großer Tumult. Mehrere Angeklagte sprangen auf und schlugen auf die Polizeibeamten ein, andere sangen die Internationale. Im Zuschauerraum beschimpften Angehörige der Angeklagten die Polizei, so daß sofort zu Verhaftungen geschritten werden mußte. Die Aufsichtsbeamten riefen Verstärkungen herbei, um die Ruhe wieder herzustellen.

Inzwischen war auch die, vor allem aus kommunistischen Arbeitslosen bestehende Menge vor dem Gerichtsgebäude unruhig geworden. Sie versuchte, in das Gericht einzudringen und die Polizeibeamten zu entwaffnen. Erst nachdem die Polizei Verstärkung erhalten hatte, konnte die Menge zerstreut werden.

Der Erfolg der Lappo-Bewegung

Der finnische Reichstag stimmte dem Antrag der Regierung auf Verhaftung von zwei kommunistischen Abgeordneten zu und nahm in zweiter Lesung die Gesetzesvorlage der Regierung zum Schutze der Republik an, deren Geltungsdauer bis Ende 1933 läuft.

Ferner nahm der Reichstag in Uebereinstimmung mit der Regierungsvorlage ein Gesetz über die Aenderung der Gemeindewahlgesetze und in dritter Lesung ohne Diskussion die Abänderung des Zusatzabkommens zum deutsch-finnischen Handelsvertrag an.

Sensationeller Diebstahl

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 13. Juli.

Ein ungewöhnlicher Diebstahl wurde, wie die Berliner Blätter berichten, nach dem 30. Juni in den Räumen des Royal Army Medical Corps College in London verübt. Die noch unbekannten Diebe haben dort eine Anzahl äußerst wertvoller Manuskripte, Bücher und Materialien gestohlen, die hauptsächlich bei privaten Sammlern und Künstlern Interesse finden dürften. Die Nachforschungen sind in England bisher ergebnislos verlaufen. Scotland Yard vermutet daher, daß die Diebe nach dem Festland gefahren sind, um hier ihre Beute zu Geld zu machen, und hat daher u. a. auch die Berliner Polizei von dem Diebstahl unterrichtet und um Mitwirkung bei der Aufklärung ersucht.

Unter den gestohlenen Sachen befindet sich die Sharagonbibel, mit Tinte in armenischer Sprache um das Jahr 1278 geschrieben, ferner Aesops Fabeln mit seiner Lebensbeschreibung in englischer, französischer und lateinischer Sprache, 1687 in London erschienen, die excursion von Marwädworth, London 1814. Das Exemplar zeigt die handschriftliche Widmung des Verfassers an seinen Neffen John.

Brandkatastrophe in Rumänien

— Bukarest, 13. Juli. Gestern nachmittag brach in dem bessarabischen Dorfe Dioburgin ein Feuer aus, das sich, vom Winde begünstigt, ungeheuer schnell ausbreitete und 50 Häuser zerstörte. Das Feuer war heute vormittag noch nicht gelöscht. Der Schaden ist beträchtlich.

Kirchendieb in Priesterkleidung

Drahtung unseres Pariser Vertreters

V Paris, 13. Juli.

Der französischen Polizei ist es gelungen, einen vielgesuchten Kirchendieb festzunehmen, der als Geistlicher verkleidet die Messe las und sich nachher den Inhalt der Opferstöcke an den Kirchentüren aneignete. Vor wenigen Tagen war der Frau eines höheren militärischen Beamten ein wertvoller Pelzmantel gestohlen worden. Der Verdacht richtete sich gegen einen neuzugezogenen Mieter namens Combier. Die Polizei wurde benachrichtigt und Combier nach kurzer Suche verhaftet. Er gab nach anfänglichem Leugnen zu, der Dieb zu sein. Inzwischen hatte die Polizei an Hand anderer Berichte erfahren, daß sie in Combier einen Spezialisten für Kirchendiebstähle erwischt hatte. Von neuem verhört, gestand Combier, dessen richtiger Name Chepeaux lautet, unter dem Druck des Beweismaterials, zahlreiche Priestergewänder und wertvolle Opfergeräte in den verschiedensten Pariser Kirchen gestohlen zu haben. Um bei dem Verkauf dieser Gegenstände keinen Verdacht zu erregen, legte Chepeaux stets Priesterkleidung an. Er trieb seine Frechheit sogar soweit, daß er im Priesterornat in die Kirchen trat, sich dort als ein durchreisender Geistlicher ausgab und die Messe las, um anschließend den Inhalt der Sammelbüchsen an sich zu nehmen. Er wurde ins Gefängnis gesetzt.

— Newyork, 13. Juli. Auf einem Fensterbrett des Simpson-Social-Club-Gebäudes, das in unmittelbarer Nähe des Wohnsitzes J. D. Rockefellers liegt, ist heute eine Bombe explodiert. Die Bombe verursachte jedoch nur geringen Schaden. Die näheren Umstände sind vorläufig noch nicht geklärt.

Badische Politik

Die badischen Beamten zur Reichshilfe

Das Landeskartell Baden des Deutschen Beamtenbundes hat sich mit der augenblicklichen beamtenpolitischen Lage, insbesondere mit dem neuen Entwurf über die Reichshilfe der Personen des öffentlichen Dienstes, befaßt und nach eingehenden Beratungen eine Entschließung angenommen, in der es heißt, die Berufsbeamtenschaft ist nicht in der Lage, dem abgeänderten Gesetzentwurf über die Reichshilfe in dieser Fassung seine Zustimmung zu geben, weil auch dieser den Charakter einer ungerechten und unsozialen Sonderbesteuerung einer bestimmten Volksschicht darstellt. Die Beamtenschaft ist bereit, im Gesamtrahmen der Bevölkerung und unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit zur Behebung der Wirtschaftsnot beizutragen. Die Beamten erwarten aber von der Reichsregierung, daß sie endlich die ungeheure Kapitalflucht rücksichtslos bekämpft.

Ein Straßenbahnwagen in einen Fluß gestürzt

Telegraphische Meldung

Buenos Aires, 13. Juli.

Ein vollbesetzter Straßenbahnwagen stürzte auf einer über den Riachuelo führenden Brücke in den Fluß. Man befürchtet, daß sämtliche Personen, die sich in dem Wagen befunden haben, sämtlich umgekommen sind mit Ausnahme von drei Passagieren, die sich auf der Plattform des Wagens befanden und aus dem Wasser gezogen werden konnten.

Nach einer späteren Meldung wurden von den Insassen des Straßenbahnwagens bis zu Mittag 58 Tote geborgen, darunter fünf Frauen. Die Mehrzahl der Todesopfer sind Arbeiter, die zu ihrer Arbeitsstätte fuhren. Der verunglückte Wagen war im Begriff, über die Kantilever-Brücke über den Riachuelo-Fluß zu fahren, der Buenos-Aires von der Ortschaft Avallaneda trennt. Der Aufzug war hochgezogen. Vermutlich des herrschenden dichten Nebels bemerkte der Führer des Wagens nicht, daß die Brücke geöffnet war, und fuhr so in den Fluß hinein. Der Wagen ist vollkommen von Wasser bedeckt, nur die Kontaktstange ragte heraus. Polizei und Feuerwehr organisierten das Rettungswerk. Bei der Identifizierung der Leichen durch die Angehörigen spielten sich erschütternde Szenen ab.

Letzte Meldungen

Schnee im Juli

— Immenstadt, 13. Juli. So sehr ein Umschwung des Wetters erwartet und begrüßt wurde, so sehr er für die Wiesen sogar notwendig war, so überrascht war man gestern morgen, wie sich der Wettersturz gesteigert hat. Der unentwegt rinnende Regen war von einem kalten Wind getrieben und ganz Ahnungslose sagten schon: Das bedeutet Neuschnee für die Berge. Und als sich aus dem dämmernden Tag die Berge erhoben, hatten sie sich tatsächlich einen neuen Pelzmantel umgelegt. Es hat in einer Höhe von 900 bis 1000 Meter geschneit, jetzt, wo wir noch glauben, auf der Höhe des Jahres zu stehen.

Das eigene Kind mit der Axt erschlagen

— Breslau, 13. Juli. Mieter eines Hauses in der Augustastraße bemerkten gestern nachmittag von der Veranda des zweiten Stockwerkes aus, daß in einer Küche des ersten Stockwerks eine anscheinend leblose Gestalt lag. Mit Hilfe eines Dietrichs wurde die Wohnung geöffnet. In der Küche lagen auf dem Boden die Wohnungsinhaberin Frau Böhm und ihr siebenjähriges Töchterchen, dessen Stirn mit Blut bedeckt war. Auf einem Stuhl lag eine Axt. Das Kind war tot, die Mutter zeigte noch schwache Lebenszeichen. Man vermutet, daß Frau Böhm ihr Kind erschlagen und dann einen Selbstmordversuch begangen hat.

Hofschauspieler Carl Bachmann

Am 14. Juli 1830 wurde der Mannheimer Bühne der Großh. Badische Hofschauspieler Carl Bachmann, der nebenbei die Schauspielregie verfaß, durch den Tod entrissen. Er war am 2. April 1790 in Königsberg i. Pr. geboren und widmete sich von früher Jugend an der Musik und Schauspielkunst.

Im Mai 1827 kam er von Düsseldorf nach Mannheim und wurde hier Mitglied des Hoftheaters. Er wohnte im „Freischütz" in B 5, 8.

In den drei Jahren seiner hiesigen Tätigkeit gewann er einen hervorragenden Platz in der Reihe ausgezeichneter Künstler, von denen wir hervorheben L. Brandt und Frau, die Lieblinge des Publikums, und Carl Wilhelm Braunhofer, der die Sprache in seltener Gewalt hatte und mit ihr jede Wirkung erzwang.

Der Personalbestand des Theaterjahres 1829/30 war folgender: Intendant: Graf v. Lazburg; Musikdirektion: Frey, Eisenmenger; Regie: C. Beil, Freund, L. Brandt, Bachmann; Oper: die Damen: Boch, Brandt, Braunhofer, Eschborn, Freund, Kinkel, v. Weber. Herren: Dieg, Freund, St. Grua, C. Kühn, Schmuckert, Schormüller, Werth, Waggandt. Schauspiel: die Damen: Bauer, Beil, v. Busch, Reinhardt, Lange. Die Herren: Bachmann, C. Bauer, Brandt, Braunhofer, Hansen, Richter, Ritter, Thürnagel, Werner; Theatermaler: Brauch.

Der Wirkungskreis Bachmanns war nicht groß, er beschränkte sich auf eine gewisse Gattung komischer Rollen, aber hierin war er originell und genial. Er verschmähte alles ängstliche Haschen nach Effekt, alles grelle Auftragen und brachte durch wenige Mittel, oft nur durch eine kleine Bewegung oder ein kaum angedeutetes Mienenspiel die größten Wirkungen hervor.

Zu seinen trefflichsten Leistungen gehörten: Der Bürgermeister von Saardam; Der politische Zinngießer; Kalinski in den politischen Stuben; Borthal in Kochus Pumpernickel; der Grübler im Jurist und Bauer; Friedrich im besten Ton.

Zu früh ging diese bedeutende Kraft dem Mannheimer Theater verloren. Am 16. Juli 1830 wurde der 40jährige Künstler auf dem katholischen Friedhof zu Grabe getragen. Seine komischen Rollen leben noch lange in der Erinnerung der Theaterfreunde fort.

*

Eine Reihe Künstler namens Bachmann waren im 19. Jahrhundert an deutschen Bühnen tätig. 1829 erschien in Mannheim als Gast Bachmann der Jüngere. Es dürfte dies wohl der 1799 in Königsberg geborene Otto Bachmann gewesen sein, ein ausgezeichneter Schauspieler, der 1870 im Hamburg starb.

Im Jahre 1812 kam der in Berlin gebürtige Hofschauspieler Eduard Bachmann nach Mannheim, das er aber nach wenigen Monaten wieder verließ.

Leopold Göller.

Die Nachfolge Harnacks

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 13. Juli.

Zum Nachfolger Harnacks an der Spitze der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft wünschte man in den Kreisen der Regierung zunächst Professor Heinrich Becker, den früheren preußischen Unterrichtsminister zu machen. Inzwischen hat sich gegen die Wahl Beckers recht energischer Widerstand gemeldet und es sind andere Kandidaturen aufgetaucht: die Krupp von Bohlens, der ohnehin Vizepräsident der Gesellschaft ist, dann des großen Physikers Planck. Neuerdings wird als sehr ernsthafter Anwärter der berühmte Botaniker der Wiener Universität Prof. v. Wettstein genannt. Gerade Wettstein, ein Gelehrter von Weltruf und zugleich ein sehr weitblickender Mann, würde in das Amt sich ausgezeichnet schicken. Nur die Universität Wien würde dadurch noch ärmer.

Furtwängler und die Mannheimer Akademie

Wie noch erinnerlich sein dürfte, wurde Dr. Wilhelm Furtwängler am Tage der letzten Akademie dieses Jahres, die er dirigierte, zum Ehrenmitglied ernannt. Die Urkunde, die nunmehr fertiggestellt worden und von den Vorstandsmitgliedern unterzeichnet ist, hat folgenden Wortlaut:

„Die Musikalische Akademie des Nationaltheater-Orchesters E. V. Mannheim
verleiht am Tage ihres letzten Konzertes anläßlich des hundertfünfzigjährigen Jubiläums
Herrn Dr. Wilhelm Furtwängler
die Ehrenmitgliedschaft.

Wir, die Mitglieder der Musikalischen Akademie, gedenken in Dankbarkeit unseres großen Führers, des Meisters, der fünf Jahre an unserer Spitze stand und die Konzerte zu einer außerordentlichen künstlerischen Höhe brachte, der als wahrhaft genialer Interpret klassische und moderne Schöpfungen zu tiefstem Erlebnis werden läßt, der trotz seines großen Ruhmes immer wieder zu uns zurückkehrt und damit uns und Tausenden von Hörern Stunden größter Freude und höchsten Genusses bereitet."

⊙ „Verein der Freunde der Kölner Oper". Dieser soeben in seiner Bildung begriffene Vereinigung bezweckt, durch Hebung des Theaterbesuches die Lebensfähigkeit der Oper und ihre für Köln wünschenswerte künstlerische Höhe auch bei eintretender Verminderung der städtischen Zuschüsse zu sichern, gleichzeitig indes im Bunde mit einer „wohlwollenden Kritik" liebevolles Verständnis für die Opernkunst zu verbreiten und zu vertiefen. Der zu einer Gründungsversammlung des Vereins auf den 16. Juli einladende Aufruf ist von einer Anzahl von Bürgern und Bürgerinnen der führenden Kölner Kreise unterzeichnet. Ein gewiß sehr löbliches Vorhaben ist es, das aus der Bildung solcher Vereinigung und ihrem Programm spricht. Was die Kritik angeht, so hat es an wohlmeinender, da und dort zeitweilig sogar an huldsamer Kritik in der lokalen Presse allerdings nie gefehlt. Dem langjährigen, mit den ganzen einschlägigen Verhältnissen gründlich vertrauten und theoretisch sachkundigen Einschätzer der Lage erscheint aber als wichtigster Faktor zur Erreichung der von der Vereinigung angestrebten Ziele eine glückliche Lösung der Frage, in wessen Hand die Leitung des städtischen Opernhauses nach Ablauf des mit Ende Juni kommenden Jahres erledigten Anstellungsvertrags des jetzigen Intendanten gelegt wird. Die guten Absichten der Theaterfreunde in Ehren, sie werden aber unvergleichlich viel mehr als gegenwärtig erreichen können, wenn erst, wie wir hoffen wollen, ein wirklich fachmännisch tüchtiger, der Künstlerschaft gegenüber mit vollem Verantwortlichkeitsgefühl gerecht waltender und demgemäß vom Vertrauen des Theaterpersonals getragener Bühnenleiter die Realisierung jener Absichten zu verbürgen die rechte Eignung aufweist. h.

Sachlichkeit

(Nachdruck verboten.)

In das Büro eines mexikanischen Advokaten kam ein Mann mit wenig Vertrauen erweckendem Aeußeren und fragte den an seinem Pult sitzenden Advokaten:

„Was berechnen Sie für die Verteidigung von jemand, der einen Mann getötet hat?"

„Hundert Dollar ist mein Tarif für eine Mordtat."

Der Besucher ging. Eine halbe Stunde später kam er zurück, warf seinen Hut auf einen Stuhl, ließ sich auf einen anderen fallen und sagte, mit zufriedener Miene an seiner Pfeife kauend:

„Nun, Mann, legen Sie einmal los! Der Kerl ist gewesen."

M. N.

MARCHIVUM

Um das Parkhotel

Es heißt, daß sich neue Kaufliebhaber für das Parkhotel eingefunden hätten. Die maßgebende Stelle will aber nichts davon wissen. Dagegen laufen fortgesetzt Briefe aus Deutschland und auch aus dem Auslande bei der Leitung des Parkhotels ein, in denen dem Bedauern darüber Ausdruck verliehen wird, daß der Betrieb des Hotels eingestellt werden soll.

Die Leitung des Parkhotels versichert uns, daß sie nicht an eine Betriebseinstellung denke, wenn die Stadt in steuerlicher Beziehung entgegenkommt. Die städtische Steuerlast sei zu drückend und gefährde das Unternehmen in seiner Existenz und in seinem Fortbestand.

Es wäre zu wünschen, daß die Stadt dem Parkhotel steuerliche Erleichterungen gewährt, damit das Unternehmen für Mannheim erhalten bleibt. Das Palasthotel wurde i. J. gebaut, weil es hieß, daß nicht genügend Unterkunftsmöglichkeiten in Mannheim vorhanden seien. Infolgedessen müßten die Fremden in die Nachbarstädte, so vor allem nach Heidelberg. Auch wurde erzählt, daß größere Kongresse und Versammlungen eben wegen dieser ungenügenden Unterkunftsmöglichkeiten in anderen größeren Städten, namentlich in Frankfurt a. M., abgehalten werden mußten und so Mannheim das Nachsehen hatte.

Es liegt daher im Interesse der Stadt und deren Fremdenverkehr, das Parkhotel als Hotelbetrieb zu erhalten.

Ein Sonntag mit Regen und Sonne

Sage keiner, daß der Regen nicht nötig gewesen wäre. Aber in so ungehemmter Heftigkeit, wie er vom Samstag nachmittag bis in die Morgenstunden des Sonntag hinein fiel, haben wir ihn nicht gewünscht. Da gab es gar kein Nachlassen und gar keine Unterbrechung mehr. Die Straßen waren wie ausgestorben, in einem mächtigen Tempo sausten die überfüllten Straßenbahnen dahin und die Menschen waren verdrossen und ärgerlich. Trübe brach der Sonntag an und die Wochenendlinge machten entsprechende Gesichter. Nur die Allermutigsten zogen hinaus in die Wälder und ins Strandbad und manche der Sonntagspicknicers nahmen, trotz der niedrigen Temperatur und der drohenden Wolken, ein wahrscheinlich sehr erfrischendes Bad in den Wellen des Rheins. Viele dachten fatalistisch, es werde schon wieder vorübergehen. Es ging bis Sonntag abend auch vorüber. Nachmittags gegen 4 Uhr gab es einen leichten „Schütter", einen ganz kleinen nur, und gegen Abend klärte es sich vollkommen auf, so daß wir also auch an diesem Sonntag etwas Sonne hatten. In der Stadt herrschte verhältnismäßig reges Leben, die meisten Spaziergänger machten einen Bummel durch die Straßen oder gingen zur Rosenschau in der Orangerie der Stadtgärtnerei.

*

* **Heute Ziehung der Landheimlotterie der Lessingschule.** Heute nachmittag 5 Uhr findet die Ziehung der Lotterie des Landheimvereins der Lessingschule statt. Wer sein Glück versuchen will, der möge sich heute noch rasch ein Los besorgen, denn die Lotterie erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Es ist noch ein Restposten von Losen vorhanden, in dem sicherlich noch die Hauptgewinne stecken. Die Einnahmen aus der Lotterie kommen der Mannheimer Lessingschule zu gute, die, wie bekannt, seit drei Jahren ein Schullandheim bei Schönau im Odenwald besitzt. Das Haus ist noch nicht ganz bezahlt. Die Schulden drücken. Die Lotterie soll helfen. Wer ein Herz für unsere Mannheimer Jugend hat — und wer hätte das nicht — der möge sich heute noch ein Los besorgen. — Wie uns mitgeteilt wird, wird das Schullandheim in den nächsten vier Wochen von einer Hamburger Schule belegt. Dafür kommen die gleiche Zahl Mannheimer Schüler in das Schullandheim der Hamburger Schule.

* **Suezkanal unter Wasser.** Infolge des anhaltenden Regens stand in den Abendstunden des Samstag die unter dem Bahngebiet liegende Fahrbahn und der Gehweg des Suezkanals etwa 35 Zentimeter hoch unter Wasser, so daß der Verkehr für zwei Stunden gesperrt werden mußte.

Der Badener Heimattag

Der Reichsaußenminister in Karlsruhe

Bei dem Begrüßungsabend in den prachtvollen Räumen der Musikhochschule in Karlsruhe hieß Oberbürgermeister Dr. Finter die Gäste herzlich willkommen, namentlich auch die Vertreter aus der jetzt endlich von der Besatzung befreiten Pfalz und von der Saar, wobei er den lebhaften Wünschen Ausdruck verlieh, daß auch dem Saargebiet möglichst bald die ersehnte Befreiungsstunde schlagen möge. Karlsruhe sei zwar nicht Baden, aber als Mittelglied zwischen seinen Stämmen der Alemannen und Franken der geeignetste Platz für einen

Badener Tag und badische Heimatkundgebung

und somit die gegebene Vertreterin des ganzen Landes Baden. Aus diesem Gedanken heraus sei auch der Badener Heimattag Karlsruhe geboren, der dazu dienen solle und erreicht habe, die Bande zwischen den Badenern und der ganzen Welt noch enger zu knüpfen. Sein herzlich aufgenommenes Hoch galt den Gästen aus Deutschland, Europa und Uebersee.

Im Verlaufe des Abends meldeten sich auch verschiedene

Vertreter des Badentums

zu Wort, die ihrer innigen Verbundenheit mit dem badischen Mutterland begeisterten Ausdruck verliehen. So sprach Herr Kay-Preßburg für die Deutschen in der Tschechoslowakei und insbesondere die Zipser Sachsen im Siebenbürgischen, deren nach der Aufteilung nur noch verbliebenen rund 200 000 deutschen Stammesangehörigen sich eng an die Sudetendeutschen angeschlossen haben.

Redakteur Klohe aus Cincinnati sprach namens der deutschen Presse in Amerika, der mit einer Gesellschaft von rund 500 Deutsch-Amerikanern zum Fest eingetroffen ist und in begeisterten Worten das Deutschtum in Amerika in seiner Wertschätzung für die Heimat betonte.

Weiter ergriff noch das Wort Herr Wölfle vom jüngsten badischen Verein im Wuppertal und ein Herr aus Bottrop in Westfalen.

Kundgebung für das Deutschtum im Ausland

Im Konzertsaal fand am Samstag nachmittag eine stark besuchte Kundgebung für das Deutschtum im Ausland und in den verlorenen Kolonien statt. Nach Begrüßungsworten des Professors Bunde ergriff Staatspräsident Dr. Schmitt das Wort zu einer mit starkem Beifall aufgenommenen Rede, in der er besonders auf die Bedeutung von Kolonien hinwies, die den Menschenüberschuß Deutschlands aufnehmen könnten. Die Fragen der Auslandsdeutschen würden vom Reich mit ganz besonderer Sorgfalt behandelt.

Dann übermittelte Oberbürgermeister Dr. Finter die Grüße der Stadt Karlsruhe. Von Reichsfinanzminister Dietrich war ein Telegramm eingelaufen, in dem er den Gästen die besten Wünsche für den Verlauf der Tagung übermittelte und sein Fernbleiben entschuldigte. An Stelle des Ministers hielt dann Hochschulprofessor Dr. Schnabel den Festvortrag. Vertreter der Auslandsbadener gaben ihren Empfindungen der Liebe und Anhänglichkeit zum angestammten Volke in bewegten Worten Ausdruck. Mit dem Deutschlandlied fand die erhebende Feier ihren Abschluß.

Machtvolle öffentliche Kundgebung auf dem Schloßplatz

In der Reihe der Veranstaltungen zum Badener Heimattag folgte am Samstag ein von über 3000 Personen besuchter Heimatabend im großen Festhallensaal. An den Reichspräsidenten wurde ein vom badischen Staatspräsidenten und dem Karlsruher Oberbürgermeister unterzeichnetes Ergebenheitstelegramm gesandt, worin die Tausende von Badenern aus Deutschland und vielen anderen Ländern der Welt ihre unverbrüchliche Treue zur deutschen Heimat gelobten.

Den Höhepunkt erreichten die Festtage in einer

öffentlichen Kundgebung,

die am Sonntag mittag auf dem Schloßplatz stattfand. Trotz der ungünstigen Witterung hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, um den deutschen Wald und das deutsche Lied zu feiern. Auch wollte man in dieser Stunde der befreiten Pfalz und des Saargebiets gedenken. Auf dem Schloßbalkon wohnten Reichsaußenminister Dr. Curtius, der badische Staatspräsident Dr. Schmitt, Innenminister Wittemann, Landtagspräsident Duffner und der Oberbürgermeister Dr. Finter neben anderen prominenten Gästen der Kundgebung bei, die von Musik- und Gesangsvorträgen umrahmt wurde.

Es sprach zunächst Rektor Fischer vom Schwarzwaldverein, dann ergriff

Reichsaußenminister Dr. Curtius

das Wort, um die Grüße und Wünsche der Reichsregierung zu übermitteln. Die beiden anderen Badener im Reichskabinett, die Minister Dr. Wirth und Dietrich, bedauerten lebhaft, dem Heimattag fernbleiben zu müssen. Dr. Curtius führte u. a. aus: In keiner Zeit in der deutschen Geschichte war das deutsche Gesamtbewußtsein so stark wie in der Gegenwart. Dieses Gesamtbewußtsein kommt zum Ausdruck im Badener Heimattag, darin liegt ein lebendiger Ausschnitt der Volksgemeinschaft.

In diesem Zusammenhang gedachte der Minister der befreiten Pfalz. Die Erreichung des Zieles der Befreiung sei letzten Endes im Zusammenwirken des ganzen deutschen Volkes unter der Führung von Gustav Stresemann möglich geworden. (Lebhafte Zustimmung.)

Die Badener seien entschlossen, die Beziehungen zu der Pfalz noch inniger zu gestalten, der Bau der drei neuen Rheinbrücken sei Symbol.

Der Außenminister äußerte dann das Bedauern über die Unterbrechung der Saarverhandlungen und knüpfte daran die Hoffnung, daß das Saargebiet bald zu Deutschland zurückkehre, nachdem der Grund für das Saarregime des Versailler Vertrages fortgefallen sei. Mit einem zuversichtlichen Blick in die Zukunft schloß Dr. Curtius seine von starkem Beifall begleiteten Ausführungen.

Gesangvereine aus dem Saargebiet antworteten auf die Rede mit dem „Saarschwur". Der allgemeine Gesang des Deutschlandliedes bildete den würdigen Abschluß der imposanten Kundgebung.

Am Nachmittag durchzogen die

badischen Bürgermilizen im Festzug

die Hauptstraßen der von einem starken Fremdenverkehr belebten Stadt, allenthalben von einem dichten Spalier freudiger Zuschauer begrüßt. Man marschierte am Rathaus vorbei, auf dessen Balkon die prominenten Gäste zu sehen waren.

Sachsen hat die meisten Gesangvereine

An dritter Stelle folgt Baden

Einen interessanten Einblick in das deutsche Gesangvereinswesen gibt das jetzt erschienene diesjährige Jahrbuch des Deutschen Sängerbundes, der in weit über 15 000 Männer-Gesangvereinen 582 000 aktive Mitglieder umfaßt. Innerhalb des Deutschen Reiches bestehen 13 447 Vereine. Der sangesfreudigste Teil Deutschlands ist der Freistaat Sachsen, wo in 1543 Vereinen 56 198 Sänger zusammengeschlossen sind.

Außerdem ist zu berücksichtigen, daß besonders in Sachsen der Arbeiter-Sängerbund einen starken Stützpunkt hat und überdies eine große Anzahl von Vereinen unorganisiert sind. An dritter Stelle folgt Baden mit 1078 Vereinen hinter Schwaben mit 1085 Vereinen. In geringem Abstand schließen sich Westfalen (952 Vereine) und Rheinland (899 Vereine) an. Der Sängerbund des Saargebietes, der früher ein Teil des Rheinischen Sängerbundes war, zählt 201 Vereine. Der Berliner Sängerbund, zum Berlin-Brandenburgischen Provinzialsängerbund gehörig, umfaßt 255 Vereine mit über 11 000 Sängern.

*

* **Zeppelin-Pfalzflug verschoben.** Wie uns vom Luftschiffbau Zeppelin Friedrichshafen mitgeteilt wurde, mußte der Pfalzflug des „Graf Zeppelin" wegen des schlechten, regnerischen Wetters am gestrigen Sonntag verschoben werden.

Direktor Dr. Hermann Rose †

Die Trauerkunde, daß Geh. Hofrat Direktor Dr. Hermann Rose in Heidelberg, wo er zuletzt im wohlverdienten Ruhestand lebte, im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist, wird bei den früheren Lehrern und Schülern der Oberrealschule Mannheim die lebhafteste Anteilnahme wachrufen.

Dr. Hermann Rose, geboren 1854 in Schwerin, trat 1879 in den badischen Staatsdienst ein, wurde 1884 Professor am Gymnasium in Lahr, war dann von 1896 an als Professor an der Oberrealschule in Freiburg tätig, bis er im Jahre 1900 zum Direktor der Oberrealschule in Mannheim ernannt wurde. Hier verblieb er bis zu seiner Zurruhesetzung im Jahre 1920.

In den 20 Jahren seiner hiesigen Wirksamkeit nahm die Oberrealschule einen starken Aufschwung und wurde bald nach der Uebersiedelung in das Schulgebäude an der Tullastraße eine der größten Anstalten Badens und eine Stätte fleißiger und gediegener Arbeit. Durch die Initiative des Oberbürgermeisters Beck entstand im Jahre 1902 unter seiner Leitung u. unter Mitwirkung bewährter Fachlehrer, von denen besonders Professor Stephan Daub und Reallehrer August Peter zu nennen sind, die Handelsrealschule, deren Schüler wegen ihrer Berufs- und Allgemeinbildung sich im kaufmännischen Leben meistens sehr gut bewähret haben. Viele Schwierigkeiten durch die Zwangseinquartierung der Handelsfortbildungsschule, der in der Entwicklung begriffenen Lessingschule und einer Abteilung der Höheren Mädchenschule und wildrige Verhältnisse in der Kriegszeit, in der das Oberrealschulgebäude als Lazarett verwendet wurde, mußte Direktor Rose erleben, aber seine zähe und tatkräftige Natur überwand alle diese Sorgen eines Schulleiters. Zwei Jahre nach dem Kriege sollte er sich noch seiner Liebe zur Schule und zu den Schülern erfreuen, dann kam durch die Herabsetzung der Altersgrenze der schwerste Schlag seines Berufslebens. Der Abschied von seinem Amte wurde ihm bitter schwer, da er sich ein müßiges Leben nicht denken konnte.

Vielseitiges Wissen, das nicht nur aus Büchern, sondern auch bei Wanderungen in der Heimat und durch den Aufenthalt in der Fremde gewonnen wurde, zeichnete Direktor Rose aus. Dieses Wissen und Können seinen Schülern zu übermitteln, war ihm Lebensbedürfnis. Hervorragendes leistete er im französischen Unterricht, für den seine Schüler ihm besonders dankbar waren. Ein Schüler aus seiner Freiburger Zeit, der spätere Reichskanzler Dr. Wirth, hat diesen Dank in die Worte gefaßt, daß ihm das Französisch, das er bei Direktor Rose sich aneignete, die Führung wichtiger Verhandlungen sehr erleichtert habe.

Die Einwirkung auf die sittliche Entwicklung der Schüler war ihm eine hohe Aufgabe. Er wollte ausgesprochenermaßen seine Schüler zu Persönlichkeiten erziehen, die Freiheit und Selbstzucht zu verbinden wissen. Als Direktor gab er den Lehrern weitgehende Freiheit und förderte dadurch ihre Berufsfreudigkeit und ihre Arbeit. Schwere Schicksalsschläge trafen ihn in seiner Familie. Er verlor im Kriege einen hoffnungsvollen Sohn und mußte eine Tochter frühzeitig ins Grab sinken sehen. Auch von schwerer Krankheit in der Familie blieb er nicht verschont. Manche seiner Eigenheiten finden hier ihre Erklärung.

An seinem Grabe trauern heute mit der Lebensgefährtin und den Angehörigen die Oberrealschule Mannheim, das Lehrerkollegium und die ehemaligen Schüler um einen treubesorgten Familienvater, einen erfolgreichen Schulleiter, einen vortrefflichen Lehrer und einen wohlwollenden Menschen.

E. G.

*

* **Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen.** Der bayerische Minister des Innern, Dr. Stützel, beschäftigte sich im Bayerischen Landtag auch mit der Frage der Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen. Er führte u. a. aus, die Behandlung der Angelegenheit liege jetzt in den Händen der Reichsbahn-Gesellschaft. Die Vorarbeiten seien soweit durchgeführt, daß man erwarten könne, daß der Baubeginn in der allernächsten Zeit erfolge. Der Minister stellte ausdrücklich fest, daß das Uebereinkommen zwischen dem Reich, der Reichsbahn und den beteiligten Ländern seitens der Länder grundsätzlich angenommen wurde, so daß aus diesem Grunde eine Verzögerung des Baues nicht veranlaßt sei.

Wir versprechen nicht nur, sondern garantieren dafür,

daß wir ausschließlich echte Orienttabake, insbesondere hochwertige, mazedonische Sorten verarbeiten. Damit ist die einfachste Erklärung für den reinen, mild-würzigen Geschmack dieser vorzüglichen 5-Pfennig-Zigarette gegeben.

Kolibri

Welches sind die fünf schönsten Rosen?

Haben Sie die Rosenschau in der Orangerie der Stadtgärtnerei am gestrigen Sonntag besucht? Sie ist ein kleines Schatzkästlein und bis in den Garten des Rennplatz-Restaurants weht der Wind den Duft der Rosen. Da verschwendet die dunkelblutrote „Miß Russell" in herrlicher Unbekümmertheit ihr köstliches Parfüm. Stolz steht im leuchtenden karmesinroten Mantel „Kardinal Piffl", lässig verträumt daneben die blasse „Ophelia" im elfenbeinfarbenen Gewand. Jede Blüte dieser vielen edlen Sorten, teils aus der Rosen- und Baumschule Walter u. Lehmann, Steinfurt-Hessen, der Landschaftsgärtnerei Carl Moß-Mannheim und der Gärtnerei Gustav Scheuermann-Heilbronn, teils aus der größten deutschen Rosenkultur von W. Kordes Söhne in Sparrieshoop-Holstein, ist eine Köstlichkeit für sich, eine Inkarnation von Schönheit und Duft.

In Mannheim gibt es sehr viele Rosenfreunde und Kenner, die Orangerie war von morgens bis abends, den ganzen Tag über, von zahlreichen Besuchern angefüllt. Alle hatten ihre Freude an dieser Pracht und jeder seine Freunde unter diesen Rosen, die so still und sehr geduldig dastehen. Viele haben auf der Rückseite der Eintrittskarte die fünf schönsten Rosen, solche mit bräunlichen Blütenblättern und saftstrotzend, aufgeschrieben und den Zettel in den bereitgestellten Kasten geworfen. Wir werden nun sehen, welche die herrlichste ist von diesen Blumen mit den vielen nickenden roten und gelben und weißen Blüten.

Ich möchte die Rosen in der Orangerie, ehe sie welken und sterben, jedem Menschen in Mannheim vor sein Fenster stellen, den guten und bösen und jenen, die noch nie eine Rose bewundert haben, damit sie das nächstemal auch eine Rosenschau besuchen und damit das Konto Rosarium 1932, dem der Reinerlös zufließt, schnell wächst; denn 1932 soll in Mannheim, wenn die Vorbedingungen erfüllt werden, die Hauptlagung des V.D.R. stattfinden.

Das ist gewiß eine Ehre, die Rosen sind die Könige unter den Blumen. Hibo.

*

* **Reformbedürftige Verhältnisse in der Unterstadt.** Eine riesige Menschenansammlung entstand am Samstag abend in H 6, wo eine Dirne einem Mann den Betrag von 7.50 Mk. gestohlen hatte. Als er deswegen die Person zur Rede stellte, erschien alsbald der Zuhälter auf der Bildfläche. Dieser bearbeitete den Bestohlenen derart, daß er bewußtlos liegen blieb und in das Allgem. Krankenhaus überführt werden mußte. Die Menge wollte hierauf den Zuhälter lynchen, doch konnte er durch das alarmierte Ueberfallkommando, gegen das er sich noch zu wehren suchte, leider vor diesem Schicksal bewahrt werden.

Hohes Alter

* **Schwetzingen,** 12. Juli. Frau Jakobine Staudt, die zweitälteste Bürgerin Schwetzingens wurde gestern 90 Jahre alt. Frau Staudt ist noch rüstig und gesund.

Mädchenhändler festgenommen

* **Kehl,** 12. Juli. Unter dem Verdachte des Mädchenhandels wurde hier ein italienischer Staatsangehöriger verhaftet.

Schwere Strafe für einen Straßenräuber

Wegen gefährlicher Körperverletzung und Raub 6 Jahre 4 Monate Zuchthaus

Das Schwurgericht Karlsruhe hat den 21 Jahre alten, ledigen Koch Rubert Adolf Altenvörde aus Straßburg wegen Mordversuchs und Raub zu 6 Jahren 4 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Der Angeklagte ist trotz seiner Jugend schon ganz erheblich vorbestraft und als arbeitsscheu bekannt. Die Anklage wirft Altenvörde vor, am 22. Dezember des vergangenen Jahres seinen Freund und Reisegenossen Wolfangel aus Ettingen (Württemberg) abseits der Landstraße zwischen Rastatt und Oetigheim hinterrücks mit einem armdicken Buchenprügel auf den Kopf geschlagen und darauf den Schwerverletzten um einen Geldbetrag von 20 Mark, Armbanduhr und Kleidungsstücke beraubt zu haben. Der Angeklagte ist geständig. Aus der Vernehmung ergab sich, daß der Angeklagte den Wolfangel im Krankenhaus in Ludwigsburg kennen lernte. Nach ihrer Entlassung hielt sich Altenvörde bei den Eltern des Wolfangel in Ettingen auf. Er wußte sich dort in das rechte Licht zu setzen, indem er erzählte, daß seine Eltern reiche Leute seien. Er wußte schließlich den Zeugen Wolfangel zu veranlassen, ihm dessen Motorrad zu verkaufen, wofür er ihm 650 Mark bezahlen wollte. Man beschloß deshalb, gemeinsam nach Rastatt zu fahren, wo das Geld auf der Bank abgehoben werden sollte. Die Absicht des Angeklagten ging nun, wie die Beweisaufnahme weiter ergab, dahin, zu verhindern, daß der Freund nach Rastatt kam. So gelang es ihm, Wolfangel zu bewegen, bereits in Oetigheim den Zug zu verlassen und zu Fuß nach Rastatt zu wandern. In der Nähe der Fohlenweide bogen sie auf Veranlassung des Altenvörde von der Landstraße ab und benutzten einen im Winter kaum begangenen kürzeren Feldweg. Den Buchenprügel hatte der Angeklagte bereits bei den Festspielen in Oetigheim an sich genommen. Altenvörde, der bisher immer vorausgegangen war, blieb dann plötzlich stehen, bückte sich, als wenn er am Schuh etwas in Ordnung bringen wollte, und versetzte dann dem ahnungslos vor ihm Gehenden einen wuchtigen Schlag auf den Kopf. Ein zweiter Schlag folgte und Wolfangel brach bewußtlos und blutüberströmt zusammen. Den Bewußtlosen schleppte der Täter dann in ein seitwärts befindliches Dornengestrüpp, wo er ihn beraubte und dann seinem Schicksal überließ. Darauf fuhr Altenvörde nach Stuttgart, wo er die geraubten Sachen nacheinander versetzte, und als er wieder mittellos dastand, sich der Polizei stellte.

Nach fünfstündiger Verhandlung verkündete das Gericht das eingangs erwähnte Urteil.

Veranstaltungen

Sommerfest des Mannheimer Hausfrauenbundes

Das Sommerfest des Mannheimer Hausfrauenbundes nahm trotz des regnerischen und unfreundlichen Samstags einen festlichen Verlauf. Alt und jung tummelte sich in buntem Gemisch im Saale des Rennwiesenrestaurants. Fräulein Ott vom Fröbelgarten war wieder der Regisseur. Die Damen Doris Walli und Lina Specht mit Fräulein Knell am Klavier eröffneten mit einer eindrucksvollen Tanzpantomime das Fest. Daran schloß sich eine malerische Polonaise der Kleinen. Unter dessen Gesang zog die Jugend durch den Saal wie eine Schar buntschillernder Schmetterlinge. Dann kam das schönste für die Kinder, das Kasperletheater. Zum Schluß gab es noch eine Menge Spiele, wie Topfschlagen, Schnappen, Ballwerfen, Versteckspiel und noch mehr. Da es um Preise ging, kannte der Jubel keine Grenzen. Gegen 7 Uhr nahm das stimmungsvolle Sommerfest seinen Abschluß.

*

* **Große Militärmusikkonzerte.** Das 42 Mann starke Musikkorps der Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Augsburg, das durch seine Konzerte in und außerhalb Bayerns sich bei dem konzertliebenden Publikum allgemein des besten Rufes erfreut, wird am 26. Juli im Friedrichspark zugunsten des Roten Kreuzes konzertieren. Was die Kapelle bietet, verdient durchaus das Prädikat „künstlerisch". Die Kapelle wird am 25. Juli nachmittags von 4—5.30 Uhr am Süddeutschen Rundfunk in Stuttgart und am Sonntag, 3. August, von 12—1 Uhr mittags im Rundfunk der Deutschen Stunde in Bayern am Sender Nürnberg konzertieren.

Nachrichten aus Baden

Schweres Unwetter über Ostersheim

* **Ostersheim,** 12. Juli. Gestern abend ging über die Gemarkung Ostersheim ein schweres Hagelwetter nieder, das in kurzer Zeit großen Schaden anrichtete. Besonders haben die Tabakfelder gelitten, so daß in der Gemarkung Ostersheim der Tabak vollständig vernichtet ist. Die Hagelkörner fielen so dicht, daß innerhalb weniger Minuten die Aecker und Felder wie eine Winterlandschaft aussahen. Das Getreide hat weniger Schaden gelitten. Auch Rüben, Kartoffeln und Mais dürften sich bald wieder erholen. Besonders schwer sind die Verwüstungen, die in den Gärten angerichtet wurden. Die Weintrauben sind vollständig zerstört. Auch über Kirchheim bei Heidelberg ging gestern nachmittag ein Hagelwetter nieder, das mehrfach Schaden anrichtete. Auch hier litten besonders die Tabakpflanzen.

Tagfahrt der Kurpfalz

* **Wiesloch,** 10. Juli. Der bäuerliche Versuchsring „Kurpfalz" hatte letzter Tage seine diesjährige Tagfahrt angesetzt mit 70 Teilnehmern, darunter Landrat Naumann als Vertreter des Bezirks Wiesloch, Stadtoberbaurat Schwaab als Vertreter der Stadt Heidelberg, Bürgermeister Manges als Vertreter des Kreisrates und der Leiter der Landwirtschaftsschule, Landesökonomierat Sack-Wiesloch. Auf der Fahrt wurde zunächst die städtische Kläranlage im Stadtteil Wieblingen besichtigt, alsdann den Hopfenanlagen der Gemeinde Sandhausen ein Besuch abgestattet. Daran schloß sich ebenfalls auf Sandhauser Gemarkung die Begehung der Spargelfelder und des Naturschutzgebietes. Von hier aus ging die Fahrt nach dem Oberhof der Gemeinde Horrenberg zum Studium der Kollektivwirtschaft des Landesmaschinenringes „Kurpfalz", einem betriebswirtschaftlichen Versuch maschineller Bodenbearbeitung und rationeller Bodenzusammenlegung, wovon man sich für die Zukunft der einheimischen Parzellenwirtschaft viel verspricht. Am Nachmittag wurden dann noch der städtische Gutshof und die Sektkellerei „Kurpfalz" in Speyer besichtigt, wobei die Tagfahrt mit einer Generalversammlung im Gasthaus zur Sonne beschlossen wurde.

Tageskalender

Montag, den 14. Juli

Kleinkunstbühne „Libelle": 16.30 Uhr Tanztee, 20 Uhr Kabarett.

Köln-Düsseldorfer Rheinfahrten: 14.30 Uhr Speyer—Germersheim und zurück, 19.45 Uhr Abendfahrt.

Lichtspiele: Alhambra: „Broadway". — Scala: „Anna Karenina". — Roxy-Theater: „Das Mädel mit der Peitsche". — Universum: „Frauennot — Frauenglück". — Gloria-Palast: „Venus". — Palast-Theater: „Arche Noah". — Capitol: „Tell". — Schauburg: „Wer wird denn weinen, wenn man auseinandergeht".

Aus Rundfunk-Programmen

Montag, 14. Juli

7.30 Uhr: Köln: Kurkonzert aus Bad Salzuflen.
8.15 Uhr: Frankfurt: Kurkonzert aus Bad Münster am Stein.
15.30 Uhr: Stuttgart: Blumenstunde.
16.00 Uhr: Frankfurt, Stuttgart: Konzert.
18.25 Uhr: München: Konzertstunde.
18.05 und 18.35 Uhr: Frankfurt, Stuttgart: Vorträge.
19.30 Uhr: Frankfurt, Stuttgart: Liederstunde Ture Rae; München: Hörbericht: Gesundheit.
20.00 Uhr: Königswusterhausen: Gesänge mit Orgelbegleitung; Köln: Violinkonzert; München: Orgelkonzert; Laibach, Stockholm: Konzert; Oslo: Lieder; Wien: Arien und Lieder; Zürich: Im Dreivierteltakt.
20.15 Uhr: Frankfurt: Literarische Stunde; Hamburg, Kattowitz, Warschau: Konzert.
20.30 Uhr: Stuttgart: Volkskonzert aus Karlsruhe; Königswusterhausen: Konzert; München: Lesestunde; Belgrad: Kammermusik; Budapest: Mozartkonzert.
20.45 Uhr: Frankfurt, München: Konzert.
21.45 Uhr: London 2: Kammermusik.
22.00 Uhr: Berlin: Hörspiel „Wanderer vor dem Staatsanwalt"; Stockholm: Konzert.
22.30 Uhr: Frankfurt: Briefkasten; Hamburg: 0.30 Uhr: Stuttgart: Operetten-Nachtkonzert.

Geschäftliche Mitteilungen

* Am 25./26. Juli findet garantiert ohne Verlegung die Ziehung der Geld-Lotterie zu Gunsten der Bad. Krüppelfürsorge statt. 3341 Gewinne werden verlost im Gesamtbetrag von 45 000 ℳ; der Höchstgewinn beträgt 10 000 ℳ bei einem Lospreis von nur 1 ℳ. Angesichts dieser glänzenden Gewinnaussichten empfehlen wir die Lose der Lotterie zu Gunsten der Bad. Krüppelfürsorge unseren Lesern. Näheres siehe Inseratenteil. 5428

Statt Karten!

Unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Frau Professor
Margarethe Theobald Wwe.
geb. Vorbach

ist heute in ihrem 64. Lebensjahr nach längerem Leiden in Heidelberg, wo sie noch Genesung zu finden hoffte, sanft entschlafen.

Mannheim (Paul-Martin-Ufer 42), den 13. Juli 1930

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Dr. Hermann Theobald
Regierungsrat in Karlsruhe
Dr. Ernst Theobald
Chemiker in Ludwigshafen a. Rh.

Die Feuerbestattung findet am Dienstag, den 15. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Krematorium Mannheim statt.

Amtliche Bekanntmachungen

Ueber das Vermögen der 1. Fräulein Hildegard Hülsebeck, 2. deren Vater Karl Hülsebeck, beide wohnhaft in Mannheim-Neckarau, am Kai[?] Nr. 5, wurde heute vormittag 11½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist: Rechtsanwalt Dr. Hesch in Mannheim. Konkursforderungen sind bis zum 25. August 1930 beim Gerichte anzumelden. Termin zur Wahl eines Verwalters, eines Gläubigerausschusses, zur Entschließung über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände ist am: Dienstag, den 29. Juli 1930, vormittags 11 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am: Dienstag, den 9. September 1930, vormitt. 11 Uhr, vor dem Amtsgericht, 2. Stock, Zimmer 215. Wer Gegenstände der Konkursmasse besitzt oder zur Masse etwas schuldet, darf nichts mehr an den Gemeinschuldner leisten. Der Besitz der Sache und ein Anspruch auf abgesonderte Befriedigung daraus ist dem Konkursverwalter bis zum 25. August 1930 anzuzeigen. Mannheim, den 12. Juli 1930.
Bad. Amtsgericht B. G. 4. 344

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Versteigerung.
In unserem Versteigerungslokal — Q 5, 1, Eingang gegenüber dem Schulgebäude — findet am Mittwoch, den 16. Juli 1930, 14 Uhr die öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder (Kleider, Weißzeug, Betten, Stiefel und dergl.) gegen Barzahlung statt. 93
Städt. Leihamt.

Zwangsversteigerung

Montag, den 14. Juli 1930, nachm. 2 Uhr werde ich im hiesigen Pfandlokal Q 6, 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Motorrad, Grammophone, Radio mit Lautsprecher, 1 Schreibmaschine „Rappel", Kleiderschrank, 1 Chaiselongue mit Decke, eine Blumensäule, 1 Schreibtisch, Bilder, 1 Rauchtischchen und Sonstiges. 9860
Mannheim, den 12. Juli 1930.
Reiss, Gerichtsvollzieher.

Drucksachen in jeder Ausführung liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G.m.b.H., Mannheim R 1, 4-6

Wir nähen und Sie schauen zu!
Vorführung moderner Näharbeiten

Weißzeugstickerei
Gardinennäherei
Hohlsaum, Dichtspitze
Gabel- u. Bastarbeiten
Wollstickerei

PFAFF — PFAFF

auf **PFAFF-Nähmaschinen**
bestes deutsches Fabrikat. Allein-Verkauf:
Martin Decker, N 2, 12

10 ₰ KURZWAREN-VERKAUF

Schweißblätter	Paar -.10	Durchziehgummiband Kunstseide	3 Meter -.10
Nähseide schwarz, 3 Röllch.	-.10	Perlmutterknöpfe alle Größ., 2 Karton, à 2 Dutzend	-.10
Schuhlöffel und Schuhknöpfer Galalith	zus. -.10	Seidenglanzstofftwist 6 Kärtchen	zusammen -.10

und viele andere Artikel

WARENHAUS **KANDER** MANNHEIM

Herzlichen Dank

Allen, die unserer unvergeßlichen Verstorbenen durch ihre Teilnahme die letzte Ehre erwiesen 9584

Mannheim (B 2, 13), den 14. Juli 1930

Familie Karl Thiele

Plissee
Röcke 3 Mk. an
schmale Plissee
mtr. 20 Pf. an
Stoffknöpfe
Hohlsaum
Meter 25 Pf.
Schammaringer, T 1, 10
B8029

Versäumen Sie nicht
durch Vergärung mit den berühmten Wirrke-Hefen (Bordeaux oder Burgunder) aus den in diesem Jahr billigen Johannisbeeren den herrlichen Obstwein (Edelwein) herzustellen. Wir sagen Ihnen, wie man es macht.
Springmann's Drogerie, P 1 Nr. 6.

Uebersetzungen
Engl., franz., ital., spanisch durch geb. Kaufmann, langjähr. Ausl.-Praxis. *4300
Fichter, K 1, Nr. 20.

Möbel-Gelegenheitskäufe
Moderne kompl. Einrichtungen inkl. Piano und Grammophon verkauft zu sehr günstig. Angebot und Bedingungen *4310
Versteigerungs- und Verkaufsstelle N 4, 20.

Auto - Vermietung
erstkl. Wagen, zuverl. Fahrer. **Tel. 33 082.**
B440

Ferien! — Auch so ein Kapitel!

Wer kann noch verreisen? Das liebe Geld! Aber die Nerven sind herunter, das Essen schmeckt nicht mehr, früh ist man wie zerschlagen, die Verdauung ist auch nicht in Ordnung, — man müßte so dringend etwas für sich tun. Aber woher nehmen? Es geht auch ohne Reise! Gönnen Sie Ihrem Körper Ruhe, schaffen Sie sich Bewegung in frischer Luft und — trinken Sie jeden Tag „Köstritzer Schwarzbier"! Das stärkt die Nerven, reinigt und vermehrt das Blut, macht Appetit, regt den Stoffwechsel an, regelt die Verdauung.
kurzum erfetzt auf solche Weise
die teuere Erholungsreise!

Generalvertretung: K. Köhler, Seckenheimerstraße 27, Fernsprecher 43 108. B151

Das praktische Chaiselongue-Bett

empfiehlt
Teppich- u. Linoleum-Haus
E 3, 9 BRUMLIK E 3, 9

Verein für Feuerbestattung
Mannheim-Ludwigshafen E. V.
Sterbegeldauszahlung an die Hinterbliebenen. Drucksachen (Satzungen usw.) und Auskunft im Büro Mannheim Q 2, 5, pt. r. 5422
Bürostunden 10—12 u. 15—18 Uhr. Tel. 251 17.

Vasenol-Fuß-Puder
wirksamer Antischweiß-Puder bei Hand-, Fuß- und Achselschweiß zu 90, 55 und 30 ₰
Vasenol-Körper-Puder
mit angenehm erfrischendem Geruch bei leichter Schweißabsonderung zu 90, 55 und 30 ₰
Vasenol-Wund- u. Kinder-Puder zu 90, 55 und 30 ₰
Zu haben bei
RENNERT U 1, 12, G 3, 14, S 1, 9, Mittelstraße 59, Meerfeldstraße 39, Seckenheimerstr. 32, Schwetzingerstr. 76, Feudenheim Hauptstraße 60, Sandhofen Schönauerstraße 24.

MARCHIVUM

SPORT DER NMZ
Morgen-Ausgabe Montag, 14. Juli 1930 Nr. 318

Süddeutscher Fußball-Verbandstag

Keine Spielsystem-Aenderung – Die Stellung der DT – Schwache Beteiligung der Vereine

Im Rathaus zu Nürnberg nahm am Samstagmorgen der Verbandstag des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes seinen Beginn. Die Anteilnahme der Vereine am Verbandstag war diesmal überraschend schwach. Anwesend waren die Vertreter von 207 Vereinen mit 2001 Stimmen. Die Stimmenzahl erhöhte sich zwar im Verlauf der Verhandlungen noch auf ca. 3000, jedoch blieb die Anteilnahme hinter der in den letzten Jahren weit zurück. Die Tatsache, daß nur 10 Proz. der Verbandsvereine eine Vertretung nach Nürnberg geschickt hatte, mag verschiedene Gründe haben. Zunächst ist eine schwache Beteiligung an Verbandstagen meist ein Zeichen dafür, daß im Verband Ruhe herrscht. Diesmal werden aber wohl auch die wirtschaftliche Notlage der Vereine und eine wachsende Gleichgültigkeit an den Ereignissen im Verbandsleben maßgebend gewesen sein.

Am Vorabend fanden in Nürnberg bereits die üblichen Kommissionssitzungen statt. Außerdem traten die Interessengemeinschaften der Bezirksliga und der Kreisliga zusammen. Die Besprechungen der Bezirksliga ließen zwar einen Willen, nicht aber den Mut zu entscheidenden Taten erkennen. Die Meinungen und Wünsche gingen zu sehr auseinander und es fehlten schließlich die Persönlichkeiten, um alle unter einen Hut zu bringen.

Der eigentliche Verbandstag wurde am Samstagvormittag 9.30 Uhr durch die Begrüßungsansprache des 1. Verbands-Vorsitzenden Kartini eröffnet. Sowohl hier als auch später bei der Erstattung des Jahresberichtes war wieder zu erkennen, daß Kartini in sich eine Klarheit im Wollen und Wirken und eine Energie vereinigt, die dem Verband nur nützlich sind. In Vertretung des von Nürnberg abwesenden Oberbürgermeisters Dr. Luppe begrüßte Stadtrat Dr. Dürr die Vereinsvertreter, für die Nürnberger Ortsvereine sprach der „Club"-Vorsitzende Dr. Dietrich.

Bei der Erstattung des Jahresberichtes

streifte Kartini alle wichtigen Fragen des Verbandslebens. In der Profifrage nahm Kartini weiterhin eine ablehnende Stellung ein, er befürchtet, daß die Einführung des Berufsspielertums mehr Schaden als Nutzen bringen würde. Der Amateur-Schutzvertrag sei trotz seiner offensichtlichen Schwächen unentbehrlich. Die Stellung zur Deutschen Turnerschaft sei geklärt. Die Eingliederung der Turnermannschaften in den Verbandsspielbetrieb werde im Rahmen der Satzungsbestimmungen erfolgen. (!) Das heißt, die Turnermannschaften müssen in den untersten Klassen anfangen, jedoch sind Ausnahmen unter gewissen Voraussetzungen zulässig. Die Debatte zum Jahresbericht zog sich wieder endlos in die Länge. Neben einigen wenigen Leuten, die wirklich etwas zu sagen haben, tauchen immer wieder zahllose Schwätzer auf, die scheinbar nur deshalb zum Verbandstag kommen, um sich wieder einmal selbst reden zu hören. So kam es, daß die Debatte erst um 5.30 Uhr nachmittags geschlossen werden konnte.

Im allgemeinen war der Verbandstag mit der Arbeitsleistung des Verbands-Vorstandes einverstanden. Jahres- und Kassenbericht wurden angenommen und auch die Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig. Bei der folgenden Beratung der Satzungsänderungen wurde zunächst mit 1463 zu 1401 Stimmen abgelehnt, die Frage des Spielsystems zur Debatte zu stellen. (1563 Stimmen wären für die Eröffnung der Debatte notwendig gewesen.) Es bleibt also auch im nächsten Jahre noch beim alten Mainzer Spielsystem.

Die Verhandlungen am Sonntag

Wiederwahl des Vorstandes — Beginn der Verbandsspiele am 24. August

Die Beratungen des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes im Rathaus zu Nürnberg zogen sich am Samstag abend noch bis Mitternacht hin, wurden dann abgebrochen und auf Sonntag vertagt.

Am Sonntag blieb der Verbandstag noch weitere 4½ Stunden beisammen. Von den 51 vorliegenden Anträgen wurde die Hälfte zurückgezogen, darunter auch der Antrag des KSV. Nürnberg auf Schaffung eines Bundesparlaments. Dr. Schricker-Karlsruhe hatte vorher schon in einer Verteidigung des Deutschen Fußballbundes erklärt, daß der DFB. die Schaffung eines Bundesparlaments begrüßen würde. Angenommen wurde der Antrag des Bundesverbandes, das Mindestalter für Schiedsrichter auf 21 Jahre festzusetzen. Dagegen fand der V.V. keine Mehrheit für eine Aenderung in der Einnahmenverteilung bei Verbandsschlußspielen. Es bleibt wie bisher bei 75 Prozent für die Vereine und 25 Prozent für den Verband.

Ein Antrag des Verbands-Spielausschuß-Vorsitzenden Wohlschlegel auf Aenderung bzw. Einführung der Pokalspiele wurde ebenfalls zurückgezogen. Für die Wohlfahrtseinrichtungen des Verbandes, insbesondere für die Unfallkasse, sollen neue Richtlinien ausgearbeitet werden. Die Durcharbeitung von Richtlinien für den Spielbetrieb der Firmen- und Behördensportvereine bleibt einer besonderen Kommission vorbehalten.

Am Sonntag tauchte noch eine ganze Anzahl von Dringlichkeitsanträgen auf, denen aber meist die Dringlichkeit versagt wurde. Der Fußballsportverein Frankfurt beantragte, im Frühjahr 1931 einen außerordentlichen Verbandstag einzuberufen. Der V.V. stimmte zu, will aber diesen außerordentlichen gleichzeitig als ordentlichen Verbandstag im Mai abhalten.

An die Opfer der oberschlesischen Bergwerkskatastrophe werden 500 ℳ überwiesen.

Die neuen Verbandsspiele beginnen am 24. August.

Eine ausgedehnte Debatte gab es bei der Beratung des neuen Etats. Der Verband will die geplante Lotterie durchführen und auch am Opfertag festhalten. Er ersucht gleichzeitig alle Verbandsinstanzen um die größte Sparsamkeit. Schließlich fand auch der Etat für 1930-31 Genehmigung. Der Opfertag bleibt und auch das Verbandsjugendheim in Ettlingen wird weitergeführt. Der nächste Verbandstag findet im Mai 1931 in Stuttgart statt, das bei der Abstimmung den Vorzug vor Frankfurt erhielt.

Die Neuwahlen ergaben mit geringen Aenderungen in den Ausschüssen das alte Bild. Der engere Verbandsvorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Kartini-Nürnberg, 2. Vorsitzender: Flierl-Fürth, 3. Vorsitzender: Philipp Schindel-Worms, 4. Vorsitzender (zugleich Leichtathletikvorsitzender): Dipl.-Ing. Erich Ritzen-Ulm, Schatzmeister: Dr. Rohbach-Wiesbaden, Spielausschußvorsitzender: Karl Wohlschlegel-Offenburg, Verbandssportwart: Klein-Karlsruhe, Verbandsspielwart: Wilhelm Kieser-Frankfurt, Verbandsjugendobmann: Linnebach-Karlsruhe, Verbandsschiedsrichterobmann: H. Welp-Frankfurt. Ferner gehören dem engeren Vorstand noch die vier Bezirksvorsitzenden Bruch-Bayern, Geschwind-Baden-Württemberg, Herzog-Rhein-Saar und Herth-Main-Hessen an. — Auch die Ausschüsse weisen meist die alte Besetzung auf. Die meisten Wiedergewählten wurden mit lebhaftem Beifall begrüßt. Dr. Rohbach konnte eine besondere Gratulation für seine 25jährige Tätigkeit im Verband entgegennehmen. Der Verbandsgeschäftsführer Kahl-Nürnberg, der von längerer Krankheit genesen ist, fand ebenfalls eine besondere Anerkennung für seine Arbeit.

Neuestes vom Sport

„Amicitia" Mannheim in Hamburg 2mal geschlagen und siegreich im Senatsachter.

*

Leichtathletik-Klubkampf Mannheimer Turngesellschaft — Phönix Karlsruhe 110:86.

*

Verbandsmeisterschaften der Leichtathleten: Frl. Braumüller-Berlin stellt mit 40,66 Meter einen neuen Weltrekord im Speerwerfen auf. — Petri läuft in Hamburg 10 000 Meter in 31:55,1 (neuer deutscher Rekord).

*

Badische Volksturnmeisterschaften: Grenlich T.V. 46 fünffacher Meister. — T.V. 46 Mannheim Meister über 4 mal 400 Meter.

*

Internationales Solitude-Rennen: Bullus auf N.S.U. gewinnt den Staatspreis.

*

Europabergmeisterschaft in Wales: v. Stuck auf Austro-Daimler und Caracciola auf Mercedes-Benz stellen neue Rekorde auf.

*

Frankreich schlägt Italien im Leichtathletik-Länderkampf mit 81:67 Punkten.

*

Wasserball-Länderkampf Belgien—Deutschland in Antwerpen: Deutschland verliert 1:2.

*

Radländerkampf Deutschland—Frankreich: Deutschland gewinnt mit 130:117 Punkten.

*

Deutschland gewinnt den Segel-Länderkampf vor Schweden und Amerika.

*

Amateur-Boxkampf Bayern—Main in München: Der Mainbezirk 0:16 geschlagen.

*

Um den Davis-Pokal: Italien führt gegen Japan am ersten Tag 2:1.

Mannheimer Leichtathleten siegen

Klubkampf MTG.-Mannheim – Phönix-Karlsruhe 110:86
Frl. Gladitsch springt 5.47 Meter weit

Es ist der rührigen Leichtathletikabteilung der M.T.G. zu gönnen, daß der Himmel in letzter Stunde doch noch ein Einsehen hatte und nach ausgiebigstem Regen während der letzten Tage und auch noch am Sonntag vormittag am Nachmittag den Kämpfern hold gesinnt war. Es wäre schade um den Ausfall dieses vielleicht bedeutendsten Klubkampfes der badischen Leichtathletik gewesen, denn es gab die erwarteten sehr guten Leistungen, wobei sich insbesondere die Damen und hier wieder Frl. Gladitsch und Frl. von Bredow auszeichneten. Im Weitsprung gab es mit 5,47 eine neue süddeutsche Bestleistung, wobei vor allem die große Gleichmäßigkeit, mit der Frl. Gladitsch die 5,30 übersprang, frappierte; 5,31, 5,47 und 5,43 Meter sind ganz ausgezeichnete Ergebnisse.

Im Hochsprung mußte sie sich mit Frl. von Bredow mit der gleichfalls sehr beachtlichen Leistung von 1,45 Meter in den 1. Platz teilen. Die 100 und 200 Mtr. sahen dann wieder Frl. Gladitsch sicher in Front, wie auch bei den Herren Karlsruhe durch Gärtner zu einem Doppelsieg kam. Da auch Organisation und Abwicklung restlos klappten, konnten die zahlreichen Kämpfe in flotter Folge reibungslos zur Abwicklung gelangen.

Der Verlauf der Kämpfe

Mit dem 800 Meter-Lauf nehmen die Konkurrenzen ihren Beginn. Gleich das erste Rennen sorgt durch seinen interessanten Verlauf für die richtige Stimmung. Scheidt führt die ersten Runden vor seinem Klubkameraden Gläser. Kurz nach Beginn der Schlußrunde geht Bosch in der Kurve überraschend vorbei und siegt nach langem scharfen Spurt sehr sicher. Die schwache Zeit erklärt sich dadurch, daß 10 Meter zuviel gelaufen wurden.

Die 100 Meter-Läufe bringen sodann sichere Favoritensiege. Bei den Herren trennt sich Gärtner nach halber Strecke von den übrigen und siegt ungefährdet; bei den Damen kommt Frl. Gladitsch zu einem ganz überlegenen Erfolg. Rückenwind begünstigt in beiden Fällen die Teilnehmer und verhilft den Karlsruher Gästen zu sehr guten Zeiten.

Nach diesen drei Karlsruher Siegen kommt Mannheim zu schönen Erfolgen. Schäffner gewinnt das Diskuswerfen. Hasenfuß sichert sich mit der guten Leistung von 6,55 Meter im Weitsprung den Sieg. Die 400 Meter bringen Mannheim sogar einen Doppelerfolg: Neumann liegt schon bald klar in Front, im Endspurt kann auch Reimer den Karlsruher Bosch abschütteln; Neumann überläßt seinem Klubkameraden Reimer den Sieg. Nach sechs Wettbewerben führt M.T.G. mit 37:29 Punkten.

Die 200 Meter sind dem Phönixmann Gärtner natürlich nicht zu nehmen, der die beiden Mannheimer sicher auf die Plätze verweist. Sehr gute Leistungen gibt es bei den Damen in beiden Sprungkonkurrenzen. Im Hochsprung kommen Fräulein von Bredow-M.T.G. (früher Brandenburg Berlin) und die Karlsruherin Gladitsch über 1,45 Meter. Fast noch besser sind die Leistungen im Weitsprung, wo Fräulein Gladitsch mit 5,47 Meter bei weiteren sehr guten Sprüngen von 5,43 Meter und 5,31 Meter ihre süddeutsche Bestleistung von 5,15 Meter zu überbieten vermochte.

Dafür wurden sämtliche Staffeln von M.T.G. gewonnen. Ueber 4 mal 800 Meter entschieden die beiden Schlußleute das Rennen zu Gunsten von Mannheim. Die 4 mal 100 Meter-Staffeln brachten vor allem bei den Herren ein prächtiges Rennen, das Neumann, der gegen Gärtner einen Meter Vorsprung herausholen konnte (!) zu Mannheims Gunsten entschied. Bei den Damen überraschte die Mannheimer Staffel äußerst angenehm. Hervorragend war nach vorangegangener schwacher Uebergabe der Wechsel zwischen von Bredow und März. Einen Doppelerfolg errang dagegen Karlsruhe im 3000 Meter-Lauf, wo Köhler und Vollmer in der Schlußrunde das Rennen unter sich ausmachten. Fielen die 200 Meter für Damen durch Fräulein Gladitsch wieder an Phönix, so kamen die Mannheimer dann im 800 Meter-Lauf zu einem Doppelsieg. Den Abschluß bildete die 10 mal ½ Rundestaffel, die M.T.G. sehr sicher an sich brachte. Bereits vom 2. Mann an ging Mannheim in Front und vergrößerte seinen Vorsprung auf über 100 Meter.

Die Ergebnisse:

800 Meter: 1. Bosch-Phönix Karlsruhe 2:11,1 Minuten; 2. Gläser-M.T.G. Mannheim 2:12,5 Min.; 3. Scheidt-M.T.G. Mannheim; 4. Ehrmann-Phönix Karlsruhe.

100 Meter: 1. Gärtner-Phönix Karlsruhe 10,9 Sekunden; 2. Niermann-M.T.G. Mannheim 11,1 Sek.; 3. Schmidt-M.T.G. Mannheim; 4. Weyand-Phönix Karlsruhe.

100 Meter Damen: 1. Gladitsch-Phönix Karlsruhe 12,6 Sek.; 2. Moerz-M.T.G. Mannheim 13,4 Sek.; 3. Knebel-Phönix Karlsruhe 13,4 Sek.; 4. Schattmann-M.T.G. Mannheim; 14:10 Punkte für Karlsruhe.

Diskuswerfen: 1. Schäffner-M.T.G. Mannheim 37,78 Meter; 2. Hein-Phönix Karlsruhe 35,20 Meter; 3. Spieß-M.T.G. Mannheim 34,53 Meter; 4. Lehmann-Phönix Karlsruhe 31,10 Meter. Punkte 21:20 für Karlsruhe.

Weitsprung: 1. Hasenfuß-M.T.G. Mannheim 6,55 Meter; 2. Niermann-M.T.G. Mannheim 5,99 Meter; 3. Lingenfelder-Phönix Karlsruhe 5,98 Met.; 4. Metzger-Phönix Karlsruhe 5,18 Meter. Punkte 29:26 für Mannheim.

400 Meter: 1. Reimer-M.T.G. Mannheim 56 Sek.; 2. Neumann-M.T.G. Mannheim 56 Sek.; 3. Bosch-Phönix Karlsruhe 56,7 Sek.; 4. Lehmann-Phönix Karlsruhe. Punkte 37:29 für Mannheim.

200 Meter: 1. Gärtner-Phönix Karlsruhe 23,6 Sek.; 2. Schmidt-M.T.G. Mannheim 23,9 Sek.; 3. Kraus-M.T.G. Mannheim 24 Sekunden; 4. Weyand-Phönix Karlsruhe. Punkte 43:40.

Hochsprung Damen: 1. von Bredow-M.T.G. Mannheim und Gladitsch-Phönix Karlsruhe beide 1,45 Met.; 3. Moerz-M.T.G. Mannheim 1,30 Meter; 3. Reutlinger-Phönix Karlsruhe 1,30 Meter. Punkte: 48:40 für Mannheim.

4 mal 800 Meter-Staffel: 1. M.T.G. Mannheim (Baier, Reimer, Scheidt, Gläser) 9:00 Min.; 2. Phönix Karlsruhe 9:06 Minuten. Punkte: 52:41 für Mannheim.

Diskuswerfen Damen: 1. Billing-Phönix Karlsruhe 30,90 Meter; 2. Scherer-M.T.G. Mannheim 26,05 Meter; 3. Oswald-M.T.G. Mannheim 25,10 Meter; 4. Gladitsch-Phönix Karlsruhe 24,57 Meter. Punkte: 57:47 für Mannheim.

Hochsprung: 1. Lichtermann und Brod, beide M.T.G. Mannheim je 1,65 Meter; 3. Hein-Phönix Karlsruhe 1,55 Meter; 4. Metzger-Phönix Karlsruhe 1,45 Meter. Punkte: 65:50 für Mannheim.

4 mal 100 Meter-Staffel: 1. M.T.G. Mannheim 45,6 Sekunden; 2. Phönix Karlsruhe 46 Sek. Punkte: 68:51.

Weitsprung Damen: 1. Gladitsch-Phönix Karlsruhe 5,47 Meter (!); 2. von Bredow-M.T.G. Mannheim 5,11 Meter; 3. Moerz-M.T.G. Mannheim 4,84 Meter; 4. Knebel-Phönix Karlsruhe 4,64 Meter. Punkte: 74:57.

3000 Meter: 1. Köhler-Phönix Karlsruhe 10:18,8 Min.; 2. Vollmer-Phönix Karlsruhe 10:16,5 Min.; 3. Schober-M.T.G. Mannheim 10:21,2 Min.; 4. Thomas-M.T.G. Mannheim. Punkte: 77:65 für Mannheim.

200 Meter Damen: 1. Gladitsch-Phönix Karlsruhe 28 Sek.; 2. von Bredow-M.T.G. Mannheim 28,8 Sek.; 3. Reutlinger-Phönix Karlsruhe 29,2 Sek.; 4. Hirth-M.T.G. Mannheim. Punkte: 81:72.

Kugelstoßen: 1. Bek-M.T.G. Mannheim 11,87 Meter; 2. Treiber-M.T.G. Mannheim 11,34 Meter; 3. Lehmann-Phönix Karlsruhe 10,84 Meter; 4. Hein-Phönix Karlsruhe 10,12 Meter. Punkte: 89:75 für Mannheim.

Ballweitwurf: 1. Binnenbach-Phönix Karlsruhe 52,90 Meter; 2. Scherer-M.T.G. Mannheim 49,00 Met.; 3. Müller-M.T.G. Mannheim 46,55 Meter; 4. Gladitsch-Phönix Karlsruhe 40,90 Meter. Punkte: 94:81 für Mannheim.

4 mal 100 Meter-Damenstaffel: 1. M.T.G. Mannheim 54,8 Sekunden; 2. Phönix Karlsruhe 55,6 Sek. Punkte: 98:83 für Mannheim.

800 Meter Damen: 1. Hoefen-M.T.G. Mannheim 2:46 Min.; 2. Striehl-M.T.G. Mannheim. Punkte: 106:85 für Mannheim.

10 mal ½ Runde-Staffel: 1. M.T.G. Mannheim 2:31 Min.; 2. Phönix Karlsruhe 2:30 Minuten. Gesamtergebnis: 110:86 Punkte für Mannheim.

„Amicitia" Mannheim geschlagen

Zwei Niederlagen am ersten Tag der Hamburger Regatta
Am zweiten Tag: Sieg im Senats-Achter und Niederlage im Vierer

Der führende Verein im deutschen Rudersport, die in dieser Saison bislang ungeschlagene „Amicitia" Mannheim, erlitt am Samstag, dem ersten Tag der Großen Alsterregatta in Hamburg zwei schwere Niederlagen. Beidemale wurden die Süddeutschen in Viererrennen vom Berliner Ruder-Club geschlagen.

Beim **Vierer um den Hammonia-Preis** siegte der Berliner RC. sicher in 7:10 Min. (neuer Bahnrekord) mit 1½ Längen vor Amicitia, die 7:24 Min. benötigte.

Noch sicherer ließ Berlin die Mannheimer im **Kaiser-Vierer ohne Steuermann** hinter sich. Hier siegte der Berliner RC. in 7:43,5 Min. mit zwei Längen vor Mannheim, dessen Zeit 7:49,6 Min. war.

Der **Einer um den Alsterpokal** brachte einen erbitterten Kampf zwischen dem Deutschen Meister Gerhard Boetzelen vom Berliner RC. und dem Magdeburger v. Düderlob. Boetzelen siegte schließlich nur knapp in 8:11,2 Min. mit 1/10 Sekunde Vorsprung.

Die Ergebnisse des 1. Tages:

Jungmannen-Vierer: 1. Einf Essen 7:50; 2. Hamburger RC. 7:42; 3. Hansa Hamburg 7:45.

Vierer o. St.: 1. Lübecker RG. 82 7:20,2; 2. Alemannia Hamburg 7:22,4.

Leichter Jungmannen-Vierer: 1. Hansa Hamburg 8:00; 2. Bremer Bremen 8:05,2.

Junior-Einer: 1. Hamburger RC. (Ulrich) 9:05; 2. Erster Kieler RC. (Steffen) 9:57.

Hammonia-Vierer: 1. Berliner RC. 7:10; 2. Mannheimer RV. Amicitia 7:24; 3. Hansa Hamburg 7:40.

Junior-Achter: 1. Favorite Hammonia Hamburg 6:55,1; 2. Hamburger RC. 6:58,8; 3. Einf Essen 7:02,5.

Großer Einer (Alsterpokal): 1. Berliner RC. (Boetzelen) 8:11,2; 2. RV. Allwerder-Magdeburg (v. Düderlob) 8:11,3; 3. Düsseldorfer RV. (Weimar) 8:33.

2. Jungmannen-Achter: 1. Germania Hamburg 7:18; 2. Kieler RC. 7:25,4; 3. Alemannia Hamburg 7:25,9.

Kaiser-Vierer o. St.: 1. Berliner RC. 7:43,5; 2. Mannheimer RV. Amicitia 7:49,6.

2. Einer: 1. Hamburger RC. (Ulrich) 8:42,4; 2. Lübecker RG. (Ritter) 8:47,4.

2. Achter: 1. Bremer RV. 7:07,4; 2. Lübecker RG. 7:07,8; 3. Alemannia Hamburg 7:14.

2. Jungmannen-Vierer: 1. Lübecker RC. 8:00,4; 2. Alemannia Hamburg 8:01,6; 3. Hamburger RC. 8:10.

Der zweite Tag

„Amicitia" Mannheim siegt im Senatsachter, Berliner Ruderclub im Verbands-Vierer

Der zweite Tag der Alsterregatta in Hamburg war von schönem Wetter begünstigt. Allerdings herrschte heftiger Gegenwind, der naturgemäß auf die erzielten Zeiten nicht ohne Einfluß blieb. Der Besuch war recht gut, doch blieben die erwarteten Sensationen aus. Die Organisation klappte vorzüglich, so daß sich die Rennen glatt und reibungslos abwickelten.

Im Senatsachter sicherte sich die Mannheimer „Amicitia" bald einen Vorsprung, der bei 1000 Meter schon auf anderthalb Längen ausgedehnt war. Der Berliner Ruderclub vergab seine Chancen dadurch, daß er mehrmals krebste und zurückfiel. In 7:18,4 Min. gewann schließlich Amicitia das Rennen mit zwei Längen vor den Berlinern, die 7:18,8 benötigten.

Im Verbandsvierer ging die ausgeruhte Mannschaft von Hansa Hamburg sofort mit Führung ab und lag bei 1000 Meter klar vorn, gefolgt von Alemannia Berlin und „Amicitia" Mannheim. Bei der Hälfte des Rennens spurtete der Berliner RC. und setzte sich bei 1700 Meter an die Spitze, um sicher zu siegen, während die Mannheimer, die den Senatsachter noch in den Knochen hatten, nachließen und sich bis zum Schluß nicht mehr ausgaben. Der Berliner RC. siegte in 7:55 Min. vor Hansa Hamburg (8:00) und Alemannia Berlin (8:06), während „Amicitia" Mannheim in 8:15 Vierter wurde.

Die Ergebnisse:

Junioren-Vierer: 1. Alemannia Hamburg 8:29, 2. RV. Bayer Leverkusen 8:39 Minuten, 3. Lübecker RG. 8:51 Min.

Junioren-Einer: 1. Hamburger RC. (Ulrich) 9:03,04 Min., 2. Lübecker RG. (Ritter) 9:11,2 Min., 3. RV. Bayer Leverkusen (Stange) 9:37,4 Min.

Senatsachter: 1. „Amicitia" Mannheim 7:18,4 Min., 2. Berliner RC. 7:18,1 Min.

Leichter Vierer: 1. Brandenburgia Berlin 8:41,3, 2. Hansa Hamburg 8:43,8 Min., 3. Bremen Bremen nicht gezeitet. — **Jungmannen-Achter:** 1. Favorit Hammonia Hamburg 7:20,4 Min., 2. Lübecker RG. 7:25,8 Min., 3. Hamburger RC. 7:37 Min. — **Dritter Vierer:** 1. Alemannia Hamburg 8:20 Min., 2. Hamburger RC. 8:20,2 Min., 3. Lübecker RG. 85 nicht gezeitet. — **Zweiter Vierer:** 1. Alemannia Hamburg 8:33 Min., 2. Einf Essen 8:53. — **Verbandsvierer:** 1. Berliner RC. 7:55 Min., 2. Hansa Hamburg 8:00, 3. Alemannia Berlin 8:30 Min., 4. „Amicitia" Mannheim 8:15 Min. — **Zweiter Vierer** (Herausforderungspreis): 1. Alemannia Hamburg 8:04 Min., 2. Bremer RV. 8:09 Min., 3. Einf Essen 8:35. — **Altersvierer:** 1. Bremer RV. 82 8:13 Min., 2. RV. Bayer Leverkusen 8:15 Min. — **Schlußachter:** 1. Hamburger RC. 7:22 Min., 2. 1. Kieler RC. 62 7:29 Min., 3. Lübecker RG. 7:32.

*

Am Samstag und Sonntag fand die bis jetzt ungeschlagene Meistermannschaft des R.V. „Amicitia" Mannheim ihren Bezwinger im R.C. Berlin. In beiden Vierern endete „Amicitia" auf dem 2. Platz. Ein gewisses Erstaunen über diese unerwarteten Niederlagen griff Platz; man war nicht gewohnt, daß „Amicitia" nicht als erstes Boot durchs Ziel geht. Vielleicht mag diese Sicherheit des Sieges die Mannen der „Amicitia" selbst etwas zu sicher gemacht haben! Bei der sportlichen Einstellung und dem prächtigen Geist der Mannschaft kann jedoch bei ihr selbst mit dem Gefühl der absoluten Ueberlegenheit nicht gerechnet werden. Die Ursachen müssen andere sein. „Amicitia" hat diesmal 8 Rennen verloren, weil die Leute übermüdet sind und unbedingt Ruhe brauchen. Die bisherigen Leistungen sind gewaltig. Seit dem 9. Juni haben die gleichen Leute jeden Sonntag mehrere schwere Rennen gefahren. Es ist ganz klar, daß sich solche Anstrengungen auch bei den best durchtrainierten Ruderern bemerkbar machen müssen.

Am 8. Juni wurden in Trier 5 Rennen (3 Vierer und 2 Achter) gewonnen. Die Zeiten am zweiten Tag waren wesentlich besser als am ersten. 8 Tage später, am 15. Juni, ruderte „Amicitia" wieder 5 Siege heraus, auch hier am 2. Tag eine Verbesserung der Zeiten. Eine Woche darnach wurde allerbeste deutsche und die gesamte Berliner Extraklasse in 4 Rennen glatt geschlagen. Am 6. Juli kann „Amicitia" auf heimischer Regattastrecke wieder dreimal als Sieger durchs Ziel gehen.

Was haben die Sieger von Hamburg dieser Gewaltleistung der Mannheimer „Amicitia" gegenüberzustellen? Wie oft waren sie in schweren Rennen?

Hierin ist unbedingt die Ursache der Niederlage in Hamburg zu suchen. Daß der „Amicitia" der Kampfgeist nicht fehlt, bewies sie am Sonntag durch den Sieg im Senats-Achter, wo Berlin mit 2 Längen geschlagen wurde. Die Niederlagen der „Amicitia" sollen nicht beschönigt werden, am Samstag und Sonntag in Hamburg hat der an diesem Tag bessere Gegner gesiegt.

Wir sind überzeugt, daß die Hamburger Niederlagen für die Mannheimer Ruderer eine nützliche Lehre sein werden. Diesmal hat sich Berlin nur auf das Zusammentreffen mit „Amicitia" vorbereitet und ging in Höchstform gegen einen ermüdeten Gegner an den Start; beim nächsten Zusammentreffen werden die Berliner gegen eine ausgeruhte „Amicitia" beweisen müssen, daß sie die besseren sind. —ü—

Punkttabelle des Deutschen Ruder-Verbandes

„Amicitia" Mannheim weit an der Spitze

In der amtlichen Punktwertung des Deutschen Ruderverbandes, die die Leistungen der Rudervereine in uneingeschränkten Rennen auf den sechs großen Regatten Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, Mainz und Mannheim, sowie auf der Meisterschafts-Regatta in Berlin-Grünau nach Bootsgattungen mit Punkten bewertet, steht wie im Vorjahre der Mannheimer RV. „Amicitia" mit weitem Vorsprung an der Spitze. Er führt mit 449 Punkten vor dem Berliner Ruder-Club, der nur 140 Punkte zu verzeichnen hat. An dritter Stelle folgt der Erste Breslauer Ruderverein mit 77½ Punkten. Letzterer hat seine Punktzahl auf der Kampfspiel-Regatta in Breslau errungen, wo die erste Klasse nur durch den Berliner RC. im Doppelzweier vertreten war.

MARCHIVUM

Badische Volksturnmeisterschaften

Nach Mannheim fielen 6 Kreismeisterschaften
Greulich TV 46 fünffacher Kreismeister

Die 7. Badischen Meisterschaften des X. Turnkreises der D.T. wurden im Volksturnen am Samstag und Sonntag auf dem neuen Turn- und Spielplatze des rührigen Turnvereins Lichtental ausgetragen. Der seit Tagen anhaltende Regen hatte nicht nachgelassen und die ganze Veranstaltung hauptsächlich in Bezug auf Leistungen beeinträchtigt. Die neue Platzanlage ist nach zeitgemäßen Gesichtspunkten angelegt. Der Vereinsleitung darf zu einer solch technisch einwandfreien landschaftlich herrlich gelegenen Platzanlage nicht nur der Dank, sondern auch die volle Anerkennung für die geleistete Mühe und Arbeit ausgesprochen werden. Nicht minder verdient die Vereinsleitung Anerkennung für die geradezu mustergültig getroffenen Vorbereitungen, die bis ins einzelne klappten. Die Einwohnerschaft von Baden-Lichtental darf man nicht vergessen, die ihre Turner herzlich empfing und wie eigene Kinder in ihren Quartieren aufnahmen. Diese freundliche Stimmung und Gesinnung kam auch bei der Begrüßung am Sonntag früh zum Ausdruck.

Stadtrat Dr. Hübner begrüßte die Leitung und die Teilnehmer im Namen und im Auftrage des verhinderten Oberbürgermeisters der Stadt Baden-Baden. Der Vorsitzende Wagner vom Turnverein Lichtental dankte der Kreisleitung für die Uebertragung der Veranstaltung und hieß die Teilnehmer ebenfalls herzlich willkommen.

Kreisvolksturnwart Bär-Heidelberg, unter dessen Oberleitung die Meisterschaften durchgeführt wurden, sagte der Stadtverwaltung, dem Verein Lichtental und insbesondere dessen führenden Männern herzlichen Dank für die guten Vorbereitungen. Aber leider wollte der Wettergott diesmal nicht. Es regnete den ganzen Tag in Strömen. Wenngleich das Wetter die Stimmung der Kämpfer nur unmerklich beeinflussen konnte, so machte es sich doch bei den Leistungen bemerkbar. Immerhin konnten einige neue badische Höchstleistungen, insbesondere außerhalb der Konkurrenzen durch Dinkler-Turngemeinde Heidelberg aufgestellt werden.

Zu den Wettkämpfen traten alle 155 gemeldeten Kämpfer an, dazu kamen noch die Jugendturner und die Turnerinnen. Die Kämpfe der Letzteren wurden am Samstag nachmittag als Einleitung durchgeführt. Für die Jugend und die Turnerinnen wurden keine Meistertitel vergeben, sondern nur Wertungen vorgenommen. Dank dem getreuen Durchhalten aller Wettkämpfer, sowie der tadellosen Vorbereitungsarbeit der Obleute und der Kampfrichter wie auch der Berechnung konnte die Veranstaltung reibungslos durchgeführt werden.

Die Vertreter des Mannheimer Turngaues bei den Volksturnmeisterschaften des Kreises konnten auch in diesem Jahre wieder schöne Erfolge verzeichnen. In Greulich-Turnverein v. 1846 stellen die Mannheimer den erfolgreichsten Teilnehmer. Mit fünf Kreismeisterschaften im Schleuderball, Diskus, Kugelstoßen best- und beidarmig und Steinstoßen beidarmig bewies Greulich, daß er auch in diesem Jahr wieder auf der Höhe ist. Die 6. Kreismeisterschaft, die nach Mannheim fällt, errang der Turnverein 1846 durch seinen Sieg in der 4 mal 400 Meter-Staffel über Turnverein 1846 und Turngemeinde Heidelberg. Zweite Plätze belegten im 800 Meter-Lauf Pfeifer u. im Speerwerfen Bischoff vom Turnverein 1846. An dritter Stelle landeten im 110 Meter Hürdenlauf Renninger, im 400 Meter-Lauf Eichin, im Stabhochsprung Dr. Christmann, sämtliche T.V. 1846 und im Weitsprung Köppen, T.V. Jahn-Neckarau.

Pünktlich um 18 Uhr sprach Kreisvolksturnwart Bär-Heidelberg folgenden Turnern den Meistertitel aus und überreichte ihnen die Urkunden:

100 Meter: Kreismeister Oelpert, 1878 Heidelberg 11,2; 2. Horn TV. 1846 Heidelb. 11,3; 3. Krapp 1878 Heidelb. 11,4. **110 Meter Hürden:** Kreismeister Dinkler, 1878 Heidelb. 16,8; 2. Mayer, Wilstädt 19,9; 3. Renninger, TV. 46 Mannheim 20,4. — **400 Meter:** Kreismeister Benz, Turngemeinde Heidelberg 50,9 Sek.; 2. Traub, Turnerb. Durlach 54,9; 3. Eichin, TV. 1846 Mannh. 56. — **1500 Meter:** Kreismeister: Freund, TV. 1846 Heidelb. 4,28,9 Min.; 2. Bleiber, Tgde. 1878 Heidelb. 4,30; 3. Frei, Turnerb. Ottenau 4,38. — **5000 Meter:** Kreismeister Müller, Tgde. 1878 Heidelb. 16,44 Min.; 2. Albert, MTV. Karlsruhe 16,46. — **10 000 Meter:** Kreismeister Westermann, TV. Selbach 36,08,7 Min.; 2. Weiß, TV. Wiesental 36,04,8; 3. Bodgall, TV. Rheinfelden 36,07,8. — **800 Meter:** Kreismeister Beier, Tgde. Heidelb. 2,10,7 Min.; 2. Pfeifer, TV. 1846 Mannh. 2,10,9; 3. Frei, Turnerb. Ottenau 2,11,8. — **200 Meter:** Kreismeister Horn, TV. 1846 Heidelb. 24,5 Sek.; 2. Knoblauch, Tgde. Heidelb. 25,0; 3. Müller, Tbd. Durlach 25,2.

Hochsprung: Kreismeister Büttner, TV. Plankstadt 1,70 Meter; 2. Barn, Tgde. Heidelb. 1,66; 3. Zabel, Tbd. Gaggenau 1,66. — **Schleuderball:** Kreismeister Greulich, TV. 1846 Mannh. 54,18 Meter; 2. Bauer, TV. Kork 50,00; 3. Kern, TV. Emmendingen 52,30. — **Diskus:** Kreismeister Greulich, TV. 1846 Mannh. 37,21 Meter; 2. Bauer, TV. Kork 30,56; 3. Zabel, Tbd. Gaggenau 30,87. — **Kugelstoßen beidarmig:** Kreismeister Greulich, TV. 1846 Mannh. 23 Meter; 2. Spang, TV. 34 Pforzheim 21,38; 3. Rühe, Tgde. 1878 Heidelb. 21,0. — **Kugelstoßen bestarmig:** Kreismeister Greulich, TV. 1846 Mannh. 12,44 Meter; 2. Thoma, TV. Lörrach 11,92; 3. Spang, TV. 34 Pforzheim 11,54. — **Steinstoßen beidarmig:** Kreismeister Greulich, TV. 1846 Mannh. 15,59 Meter; 2. Zegle, Jahn Freiburg 15,00; 3. Kern, TV. Emmendingen 14,81. — **Steinstoßen bestarmig:** Kreismeister Zegle, Jahn Freiburg 8,66 Meter; 2. Krauter, MTV. Karlsruhe 8,27; 3. Kern, TV. Emmendingen 8,26. — **Stabhochsprung:** Kreismeister Heinz, TV. Birkenfeld 3,30 Meter; 2. Kögler, TV. 1846 Heidelb. 3,20; 3. Dr. Christmann, TV. 1846 Mannh. 3,00. — **Weitsprung:** Kreismeister Büttner, TV. Plankstadt 6,46 Meter; 2. Heinz, TV. Birkenfeld 6,28; 3. Köppen TV. Jahn Neckarau 6,14.

3 mal 1000 Meter: Kreismeister Turngemeinde 1878 Heidelberg 8,33,2 Min.; 2. Turnverein 1846 Heidelberg 8,56,2; 3. Karlsruher Turnverein 9,01,2. — **Olympische Staffel:** Kreismeister Turnverein 1846 Heidelberg 3,52,8; 2. Turngemeinde 1878 Heidelberg 3,53,4; 3. Turnerbund Durlach 3,54,4. — **Speerwerfen:** Kreismeister Büttner, TV. Plankstadt 46,88 Meter; 2. Bischoff, TV. 1846 Mannh. 46,04; 3. Bühl, Tgde. Ziegelhausen 46,36. — **4 mal 400 Meter-Staffel:** Kreismeister Turnverein 1846 Mannheim 3,46,5 Min.; 2. Turnverein 1846 Heidelberg 3,44,4; 3. Turngemeinde 1878 Heidelberg 3,51,8. — **4 mal 100 Meter-Staffel:** Kreismeister Turngemeinde Heidelberg 46,5 Sek.; 2. Turnverein 1846 Heidelberg 46,3; 3. Turnverein 1846 Mannheim 48.

Jahn-Kampf: Kreismeister Heinz, TV. Birkenfeld 540 Punkte; 2. Zabel, Tbd. Gaggenau 486; 3. Reicher, TV. Bühl 486; 4. Meier, TV. Wilstädt 428; 5. Hannecke, TV. 1846 Karlsruhe 405.

Wertungskämpfe der Turnerinnen:

Kugelstoßen: 1. Barber, TV. Heidelb. 7,97 Meter; 2. Stichlin, Tbd. Durlach 7,80; 3. Martin, TV. Bruchsal 7,00. — **Hochsprung:** 1. Weil, TV. Jahn Freiburg 1,42 Meter; 2. Barber, TV. 1846 Heidelb. 1,40; 3. Martin, TV. Bruchsal 1,30. — **4 mal 100 Meter:** Turnverein Mühlburg 59,1 Sek. — **100 Meter:** 1. Weil, Jahn Freiburg 13,4 Sek.; 2. Barber, TV. 1846 Heidelberg 13,6; 3. Stichlin, Tbd. Durlach 14,1.

Wertungskämpfe der Jugendturner:

4 mal 100 Meter: MTV. Karlsruhe 48,8 Sek. — **Kugelstoßen:** 1. Kußmann, MTV. Karlsruhe 10,38 Meter. — **Weitsprung:** 1. Kußmann, MTV. Karlsruhe 5,59 Meter. — **50 Meter-Lauf:** 1. Meier, Tbd. Gaggenau 7,2 Sek.

Internationales Solitude-Rennen

Bullus-NSU gewinnt den Staatspreis – Leubacher-AJS schnellster Ausweisfahrer

Das diesjährige Solitude-Rennen, das in seinem Hauptrennen als dritter Meisterschaftslauf für Deutschland gewertet wurde, hat in sportlicher Hinsicht das gehalten, was man sich von ihm durch die Meldungen der besten deutschen Motorradsportler und der führenden Maschinenindustrie versprochen hatte. Der nahezu 48 Stunden vor dem Rennen beginnende anhaltende Regen hatte viele Zuschauer vom Besuch abgehalten, denn im Gegensatz zum Vorjahre, wo über 100 000 Menschen anwesend waren, umsäumten nur 20 000 Zuschauer die Strecke, als das Rennen begann. Glücklicherweise hörte der Regen auf, so daß das sportliche Ergebnis dieser größten württembergischen Motorrad-Veranstaltung nicht zu leiden hatte.

Noch nie wurde auf der Solitude ein so scharfes Rennen gefahren. Die bisherigen Siegerzeiten wurden in allen Klassen erheblich verbessert. Bauhofers Bestzeit von 1927 wurde sogar um volle zwölf Minuten unterboten. Das bedeutet etwa einen Rundenvorsprung.

Schnellster des Tages war der Engländer Bullus, der für die Neckarsulmer NSU-Werke gestartet war. Bauhofer-München blieb auf DKW mit mehr als fünf Minuten Rückstand, in der Kategorie bis zu 500 ccm. Zweiter hinter Bullus.

Nach dem Engländer fuhr das schnellste Rennen Zündorf auf BMW in der schwersten Klasse. Er suchte mit allergrößter Anstrengung den von dem Engländer schon in der ersten Runde erhaltenen Vorsprung herauszuholen. In seinem Bestreben fuhr er Zeiten heraus, die man auf der kurvenreichen Strecke der Solitude bisher nicht für möglich gehalten hatte. Nach privaten Meldungen fuhr er die sieben Runden in 1:30,3 Stunden, was einem Stundendurchschnitt von 144,5 Km. entspricht. Er erzielte insgesamt eine Stundengeschwindigkeit von 110 Km.

Rütgen-Erkelenz hielt sich hinter dem BMW.-Fahrer auf dem zweiten Platz und ging mit 106,0 Stunden-Km. durchs Ziel, so mit der Halbliter-Maschine in der Literklasse einen guten Erfolg herausholend. BMW belegte mit Huth-Breslau noch den dritten Platz, Giggenbach-München für NSU, weiter den vierten Platz in der schwersten Klasse.

Wie erwartet, siegte der Ludwigsburger Dom auf Standard in der B-Klasse der 350 ccm.-Maschinen. Zum ersten Male kam damit die Klasse B über den 100-Km.-Stundendurchschnitt mit 101,1 Km. hinaus. Ueberraschend schlecht schnitten die DKW.-Fahrer ab. Klein-Frankfurt, der für die Zschopauer Werke gestartet war, blieb auf dem fünften Platz. Auf den zweiten und vierten Platz schoben sich die einheimischen Fahrer, nämlich Hiller-Feuerbach auf Montgomery-Jap, Meyer-Vaihingen auf AJS u. Ronnemann-Vaihingen auf UT-Blackburn. Auch in der kleinsten Klasse mußte sich die sieggewohnte Marke DKW den schwäbischen Fahrern und auch Fabrikaten beugen. Kofink-Bietigheim steuerte Montgomery-Jap mit 95 Stunden-Km. zum Siege, nachdem er den UT-Fahrer Gehrung-Stuttgart nach scharfem Rennen auf den zweiten Platz verwiesen hatte. Geiß-Pforzheim fiel aus, sodaß DKW mit Friedrich-Chemnitz erst den dritten Platz belegen konnte.

Bei den Ausweisfahrern gab es starke Felder. Die erzielten Zeiten waren allerdings schlechter als im Vorjahre. Bester war Leubacher-Feuerbach auf AJS. mit 70:11,4 Minuten für 131 Km., was einem Stundenmittel von 90,3 Kilometer entspricht.

Die Ergebnisse:

Kategorie DE, 1000 ccm: 10 Runden, 229 Klm.: 1. Ernst Zündorf-Köln (B.M.W.) 121:44,3 (109,0 Stdklm.); 2. Paul Rütgen-Erkelenz (N.S.U.) 130:13,4 (106,0); 3. Huth-Breslau (B.M.W.) 125:34,1 (104,0); 4. Giggenbach-München (N.S.U.) 132:13,0 (104,2); 5. Kagerer-München (Horex) 144:12,4 (92,0); 6. Rahrmann-Fulda (Horex) 155:43,8.

Kategorie bis 500 ccm: 10 Runden — 229 Klm.: 1. Bullus-Neckarsulm (N.S.U.) 121:10,4 (110,4 Stdklm.; schnellste Zeit des Tages); 2. Bauhofer-München (D.K.W.) 126:28,3 (105,7); 3. Ulmen-Düsseldorf (N.S.U.) 129:54,3 (105,4); 4. Fägold-Köln (Sarolea) 129:34,0.

Kategorie bis zu 350 ccm: 10 Runden — 229 Klm. 2. Dom-Ludwigsburg (Standard) 132:07,2 (101,1 Stdklm.); 2. Hiller-Feuerbach (Montgomery-Jap) 134:36,8 (99,4); 3. Mahlenbrey-Stuttgart (Velocette) 138:35,8 (96,6); 4. Ronnemann-Vaihingen (U.T.) 139:31,3; 5. Klein-Frankfurt (D.K.W.) 140:15,1; 6. Nemhöher-Bielefeld (O.D.) 151:42,8.

Kategorie bis zu 250 ccm: 9 Runden — 206,7 Klm.: 1. Kofink-Bietigheim (Montgomery-Jap) 125:52,0 (95,9 Stdklm.); 2. Gehrung-Stuttgart (U.T. Blackburn) 126:02,2 (95,6); 3. Friedrich-Chemnitz (D.K.W.) 133:26,4 (90,4); 4. Müller-Bielefeld (U.T. Blackburn) 138:10,3; 5. Thoma-Vaihingen (U.T.) 140,0.

Ausweisfahrer bis zu 250 ccm: 4 Runden: 1. Zimmer-Stuttgart (D.K.W.) 92:48 (88,2 Stdklm.); bis zu 350 ccm: 5 Runden — 111,4 Klm.: 1. Tarts-Stuttgart (Norton) 79:38,2 (91,6); bis zu 500 ccm: 5 Runden — 111,4 Klm.: 1. Leubacher-Feuerbach (A.J.S.) 70:11,4 (90,3 Stdklm., schnellste Zeit der Ausweisfahrer und Gewinner des Preises der Stadt Stuttgart); bis zu 1000 ccm: 5 Runden — 111,5 Klm.: 1. Müller-Konstanz (B.M.W.) 73:12,3 (91,4).

Ein Meistersprung

Unser Bild zeigt die charakteristische Haltung eines vorbildlichen Hochsprungs. Alle Kraft ist beim Absprung zusammengenommen worden, und noch während des Bruchteils der Sekunde, in der sich der Körper in der Luft befindet, reißt der Springer alle Glieder zusammen, um das Hindernis zu überwinden.

Sommerspielmeisterschaften im Mannheimer Turngau

Da am kommenden Sonntag bereits die nordbadischen Gruppenspiele vor sich gehen müssen, war der vergangene Samstag und Sonntag der letzte Zeitpunkt zur Ermittlung der Gaumeister des Mannheimer Turngaues. Die regnerische Witterung ließ gerade noch die Durchführung der Spiele zu, so daß der Mannheimer Turngau nunmehr seine Meister melden kann.

Im Faustball ist es der TV. Sandhofen, der beinahe sämtliche Meisterschaften an sich brachte, im Trommelball der Mannheimer Turnerbund Germania.

In der Faustballmeisterklasse behielt TV. Sandhofen über den TV. Hockenheim die Oberhand, in der A-Klasse mußte sich der Turnerbund Hockenheim geschlagen bekennen. Die B-Klasse brachte zunächst als Entscheidungsspiel Sandhofen—Waldhof. Auch hier blieb Sandhofen Sieger, um im letzten Gang den TV. Schwetzingen auszuschalten. In der A-Klasse endlich mußte sich die Turngenossenschaft Rheinau mit seiner Jugendmannschaft dem des TV. Sandhofen geschlagen bekennen. Auch in der Jugend-B-Klasse ist Sandhofen Gaumeister, desgleichen in der Altersklasse 32—40jährige. Lediglich bei den über 40jährigen gelang es Jahn Neckarau, die Meisterschaft zu erringen. Im Trommelball werden die kampferprobten Mannschaften des Turnerbundes Germania den Mannheimer Turngau weiterhin vertreten. Gr.

Gauprobeturnen im Markgräfler Turngau

Der Markgräfler Turngau hat am gestrigen Sonntag sein Probeturnen für das Landesturnen in Mannheim abgehalten, verbunden mit dem Kunstturntag der Kunstturnervereinigung des Turngaues. Die Durchführung war dem Turnverein Todtnau 1866 übertragen, der mit dem Kunstturnführer Karl Möcke-Hagen eine mustergültige Vorarbeit geleistet hat und trotz der regnerischen Witterung eine reibungslose Abwicklung ermöglichte. Die Beteiligung war natürlich durch das zweifelhafte Wetter beeinträchtigt, immerhin ist sie als gut zu bezeichnen. Die Leistungen lassen die besten Hoffnungen erwecken. Der Besuch des Publikums war imposant. Geturnt wurde am Reck, Barren und Pferd, Freiübungen und Kraftübungen.

Die ersten Sieger sind: Lux, Wilhelm, Lörrach-Stetten 142 Punkte in der ersten Stufe, Müller, Walter, Rheinfelden 142 Punkte in der zweiten Stufe, Pfisterer, Albert, Todtnau 118 Punkte.

Neuer deutscher Speerwurf-Rekord

Weimann-Leipzig, der bei den Deutschen Kampfspielen mit einem Wurf von 65,59 Metern einen neuen deutschen Rekord aufstellte.

Die „Tour de France"

Pellissier gewinnt die 10. Etappe — Thierbach bester Deutscher

Die über 320 Kilometer führende zehnte Etappe Luchon-Perpignan war die härteste Prüfung der ganzen französischen Radrundfahrt. Abgesehen von der Länge der Strecke, stellten auch die Temperaturwechsel und die zahlreichen schweren Steigungen die Fahrer vor schwere Aufgaben. Oben auf den Bergen herrschte eine empfindliche Kälte, in den Tälern eine drückende Hitze. Hinzu gesellten sich eine unerträgliche Staubplage und auf dem letzten Teil der Fahrt auch noch ein heftiger Gegenwind. Bis zur Unkenntlichkeit entstellt, passierten die Fahrer die einzelnen Ortschaften der Etappe.

Die große Ueberraschung des Tages war die Aufgabe von Alfredo Binda, der nach der Ueberwindung des Col de Puymaurens in Hospitalet Sattelbruch erlitt, den er nicht mehr beheben konnte. Die italienische Mannschaft ist damit auf die drei Fahrer Guerra, Pancera und Gianielli zusammengeschmolzen. Leider steht es auch um die deutsche Mannschaft nicht gut. Thierbach und Schön lieferten zwar bei der zehnten Etappe ein sehr gutes Rennen, sie waren aber auch die beiden einzigen Deutschen, die bis zum Kontrollschluß Perpignan erreicht hatten. Wenn kein weiterer Deutscher mehr das Etappenziel erreichen kann, dann ist die deutsche Mannschaft gesprengt. Auch die anderen Mannschaften sind bereits erheblich geschwächt. Es ist kaum anzunehmen, daß mehr als die Hälfte der in Paris gestarteten Fahrer bis Perpignan gekommen ist.

Das erste schwere Hindernis der zehnten Etappe war die Höhe von Aspet,

die B. Fauret, Bussé, Binda und A. Magne mit 1½ Min. Vorsprung vor Charles Pellissier, Delannoy, Demuysere und Thierbach erreichten. Bei der Abfahrt zog sich das Feld noch mehr auseinander. Den Col de Port erklommen gemeinsam als Erste der Spanier V. Trueba, Ch. Pellissier und Binda. 12 Sekunden später erreichten Pancera, Leducq und B. Fauret die Höhe. Bergab erreichten noch einige andere Fahrer die Spitzengruppen, sodaß Aix les Thermes von einer 20 köpfigen Spitzengruppe passiert werden konnte. Beim Anstieg zum Col de Puymaurens (1931 Meter) zog sich aber das ganze Feld wieder in die Länge. Das Tempo war ununterbrochen sehr scharf.

Bourg-Madame passierten gemeinschaftlich Leducq, Pellissier, A. Magne, Bidot, J. Aerts, Demuysere, Benduel, Bussé und Guerra. Diese neun Fahrer blieben auch bis Perpignan zusammen. Im Endspurt wurde Leducq auf den letzten Metern noch von seinem Landsmann Pellissier abgefangen. Pellissier hatte 11:57,18 Std. benötigt. Hinter dieser Gruppe kam der Spanier V. Trueba in 11:59,22 Std. allein an. Dann folgte B. Fauret in 12:02,05 Std. Als Nächste kamen sechs Fahrer an, darunter auch der Deutsche Thierbach. Erst an 23. Stelle traf der Wiesbadener Schön in 12:11,22 Std. ein, gefolgt von Delannoy und Berthon. Bis zum Kontrollschluß hatten 41 Fahrer die Etappe erreicht, unter denen leider die übrigen Deutschen nicht zu finden waren.

Im Einzelklassement führt nach dieser Etappe weiter der Franzose Leducq mit 76:10,51 Std.; 2. A. Magne-Frankreich 76:16,00 Std.; 3. Guerra-Italien 76:22,16 Std.; 4. Demuysere-Belgien 76:23,35 Std.

Im Gesamtklassement hat Frankreich seinen Vorsprung behauptet.

Das Etappen-Klassement war: 1. Charles Pellissier 11:57,18 Std.; 2. Leducq; 3. A. Magne; 4. Benduel; 5. Guerra; 6. Demuysere; 7. Bussé; 8. J. Aerts; 9. Bidot, alle gleichauf; 10. V. Trueba 11:59,22 Std.; 11. B. Fauret 12:02,5 Std.; 12. Pellen, 13. Cardona; 14. Thierbach-Deutschland; 15. Marcynat; 16. Merviel.

Sechs Deutsche in Perpignan

Die Befürchtungen, daß auf der schweren Pyrenäen-Etappe von Luchon nach Perpignan weitere vier deutsche Fahrer ausgeschieden und damit die deutsche Mannschaft gesprengt worden sei, habe sich zum Glück nicht erfüllt. Nach Thierbach-Dresden und Schön-Wiesbaden trafen, wenn auch mit erheblicher Zeitdifferenz, auch noch Manthey als 42. in 13:37,31 Stunden, Siegel, Nebe und Buse gemeinsam als 37. mit 13:07,02 Stunden ein. Schön hat im Gesamtklassement den 11. Platz behaupten können. Thierbach, der bei der 10. Etappe eine ganz vorzügliche Leistung zeigen konnte, ist vom 23. auf den 16. Platz vorgedrungen. Im Gesamtklassement der Ländermannschaften ist dagegen Deutschland auch noch von Spanien, dessen Leute ja in den Pyrenäen zu Hause waren, überholt worden und liegt nun an letzter Stelle. Das Länderklassement lautet nach der 10. Etappe wie folgt:

1. Frankreich 228:56,56 Stunden; 2. Belgien 229:44,33 Std.; 3. Italien 231:18,59 Std.; 4. Spanien 231:42,57 Std.; 5. Deutschland 231:57,28 Std. Es steht zu erwarten, daß die deutsche Mannschaft ihre Verluste in der Ebene wieder wettmacht. Erfreulich ist auf jeden Fall, daß überhaupt noch sechs von den acht deutschen Fahrern zusammen sind. Einige andere Ländermannschaften sind bereits schwer geschwächt. Den Sonntag verbrachten die Fahrer in Perpignan als Ruhetag.

Am Montag wird die Fahrt mit der 11. Etappe von Perpignan nach Montpellier fortgesetzt. Diese Etappe ist ganz wesentlich leichter als die beiden vorangegangenen schweren Bergfahrten.

Junioren-Tennisklubkampf

Tennisklub Mannheim — T.K. Ludwigshafen 3:12

In Ludwigshafen fand am Sonntag nachmittag eine Begegnung der Junioren des T.K. Ludwigshafen und Junioren des Mannheimer T.K. statt. Mannheim hatte nur seine zweite Garnitur aufgestellt; doch mußten unsere Spieler zugeben, daß sie ihre Gegner unterschätzt hatten. Nur Lorch und Breitheimer konnten ihre Einzelspiele gewinnen, während Baunach, Fütterer, Reimiger und Mandelbaum meist nach hartem Kampf und erst im dritten Satz sich den Ludwigshafenern beugen mußten. Die Dameneinzel und Gemischten Doppel fielen sämtlich an die Pfälzer, ebenso das zweite und dritte Herrendoppel. Nur Lorch-Baunach konnten mit einem äußerst knappen Sieg mit 7:5, 2:6, 11:9 über das gut eingespielte Paar Narbe-Strobe den dritten Punkt für ihren Klub buchen. Das Gesamtergebnis für Ludwigshafen: 12:3 Punkte, 25:10 Sätze und 202:137 Spiele. —L.

15. Heidelberger Jugend- und Schüler-Regatta

Erfolge der Mannheim-Ludwigshafener Vereine

Die 15. Heidelberger Jugend- und Schülerregatta war von kühlem Wetter begünstigt und wurde flott abgewickelt. Außer den Neckarvereinen waren auch die Mannheim-Ludwigshafener Vereine und die Mainvereine zahlreich vertreten, sogar aus Halle und Gießen wurden Jugendmannschaften entsandt. Der erfolgreichste Verein war der Heidelberger Ruderklub, der drei Rennen an sich brachte. Den Jugendachter sicherte sich der Mannheimer RC. in einem sehr schönen Rennen, das sechs Boote zu gleicher Zeit am Start sah. Auch der Schüler-Vierer wurde vom Mannheimer RC. gewonnen. Den Schüler-Achter gewann der Ludwigshafener RG. ganz knapp vor dem Heidelberger RC. Im 1. Schüler-Vierer siegte die Gießener RG.

Die Ergebnisse:

Vierer: 1. Hanauer RG. 2. Junggermania Frankfurt. — **Jugend-Vierer:** 1. Abt. 1. RG. Heidelberg. 2. Mannheimer RC. 3. Gießener RG. 2. Abt.: 1. RG. Rüsselsheim. 2. Alemannia Karlsruhe. 3. Stuttgart-Cannstatter RG. — **Schüler-Vierer** 1. Heidelberger RC. 2. Heidelberger College. — **Schüler-Achter:** 1. Ludwigshafener RG. 2. Heidelberger RC. 3. Hallescher RC. — **Doppel-Vierer:** 1. Germania Frankfurt II. 2. Frankfurter Germania I. Der Heidelberger RC. gab bald nach dem Start auf. — **Jugend-Vierer:** 1. Heidelberger RC. 2. RG. Rüsselsheim. **2. Schüler-Vierer:** 1. Abt.: 1. Hanauer RG. 2. Würzburger RG. 3. Gießener RG. 2. Abt.: 1. Heidelberger RG. 2. Mannheimer RC. 3. Gymnasial RC. Würzburg. **4. Schüler-Vierer:** 1. Heidelberger RC. 2. RG. Heidelberg. 3. Heidelberger College. — **1. Schüler-Vierer:** 1. Mannheimer RG. 2. Würzburger RG. 3. Heidelberger RC. 4. Ludwigshafener RG. 5. Frankfurter Germania. 6. Ruderverein Rüsselsheim.

Koblenzer Regatta

Durch den Besuch des Reichspräsidenten v. Hindenburg am 19.—20. Juli in Mainz machte sich ein Wechsel des Termins der für diesen Tag angesetzten Mainz-Mittelrheinischen Jubiläumsregatta nötig. Nach langer Verhandlung wurde eine Einigung erzielt, unter der die Heilbronner „Schwaben" und die Arbeitsgemeinschaft der Koblenzer Rudervereine die Leidtragenden waren. Heilbronn gab seine Regatta auf. Es wäre aber nicht nötig gewesen, aus der hieraus entspringenden Verärgerung das Training seiner tüchtigen Mannschaften aufzugeben. Der Südbund sollte sich nun ernstlich einmal damit befassen, die Grenzen zu ziehen zwischen seinem Geltungsbereich und dem des Westbundes.

Es ist eigenartig, je nachdem es trifft, ist Mainz heute süddeutsch, morgen westdeutsch eingestellt. Das Uebergewicht, das der Mainzer Ruderverein durch den Sitz seines Vorsitzenden im Deutschen Ruderverband (zweiter Vorsitzender und tatsächlicher technischer Leiter des Verbandes) als Regattaverein, als führender im Westbund und als mit Recht maßgebender Ruderverein hat, bringt es mit sich, daß man seinen berechtigten Wünschen Rechnung trägt. Das darf aber nicht soweit gehen, daß Mainz der Offenbacher Rudergesellschaft „Undine" für ihre zwischen Offenbach und Hanau bei Rumpenheim stattfindende Regatta für das die Verlegung der Regatta die Meldung bester Groß-Mainzer Vereine zugesteht. Das hat das Ergebnis gehabt, daß sich in Rumpenheim niemand gegen die Kasteler Achter-Mannschaft gemeldet hat und daß das Achterrennen sowohl in Rumpenheim wie in Koblenz ausfiel.

Auch sonst hat die Koblenzer Regatta starke Meldungsausfälle gehabt. Diese wären aber zu vermeiden gewesen, wenn man die Koblenzer Regatta auf einen Tag zusammengedrängt hätte, eine Forderung, die wir heute nicht zum ersten Male erheben. Daß dies möglich geworden wäre, beweist der Umstand, daß, dank der guten bewährten Einrichtungen trotz des unaufhörlichen Regens die Regatta am ersten Tage pünktlich schon um 6½ Uhr zu Ende geführt werden konnte.

Anerkennend muß das Ausharren und die Pünktlichkeit der Rennmannschaften hervorgehoben werden, die ihre Rennen glatt durchruderten und den immerhin zahlreich erschienenen Zuschauern, die durch eine gedeckte Halle gegen den Regen geschützt wurden, schöne sportliche Leistungen vorführten.

Die Ergebnisse des 1. Tages:

Zweiter Einer. 1. Medard Hartrat, Kasteler RG. Preis zugesprochen, da Lauf, Bayer-Leverkusen nicht am Start erschienen, wegen Krankheit abgemeldet war.

Begrüßungs-Vierer. 1. RC. Rhenania Koblenz 6:30,2; 2. Wsp.-V. Neuß 6:36,6; 3. RC. Germania Köln 6:39; 4. RC. Preußen Köln 6:41. Ueberlegen gewonnen.

Leichtgewichts-Vierer. 1. RV. Bad Ems 6:41,4; 2. RG. Ruhrort-Duisburg 6:52,6; 3. RV. Treviris Trier, bei 800 Meter aufgegeben. Ems gewinnt sicher.

Jungmann-Einer. 1. Georg Krenz, W. Sp.-V. Godesberg 6:58; 2. Fritz Hahn, Universität Bonn 6:59. Geschlossenes Rennen, im Ziel mit 1¼ Längen gewonnen.

Junior-Achter. 1. RC. Rhenania Koblenz 5:53; 2. RC. Germania Köln 5:55,2.

B.-Jungmann-Vierer. 1. RV. Treviris Trier 7:06; 2. Ruderriege der Sportvereinig. Deutsche Bank Köln 7:17,8. Wsp.-V. Neuß wegen Sieg in einem A-Rennen nicht startberechtigt. Treviris gewinnt mit zwei Längen.

Zweiter Jugend- und Schüler-Vierer. 1200 Meter. 1. Wsp.-V. Bendorf 4:25,2; 2. Kaiser Wilhelm Realgymnasium Koblenz 4:31,2; 3. RC. Rhenania Koblenz 1:34,4. Schön gewonnen.

Zweiter Achter. (Herausforderungspreis.) 1. RC. Germania Köln 5:53,4; 2. Kölner Kl. f. Wsp. 6:00; 3. RC. Rhenania Koblenz 6:11. Nach schönem Rennen, das durchweg in hervorragend guter Form gerudert wird, gewinnt Kölner Germania mit 1¼ Längen.

Zweiter Jungmann-Vierer. 1. Kölner RG. 1891 6:20,8; 2. RC. Rhenania Koblenz 6:42,4; 3. RC. Rhenania Koblenz 6:48,6; 4. RV. Bad Ems bei 1700 Meter aufgegeben.

Europa-Bergmeisterschaft

Hans von Stuck und Caracciola fahren neue Rekorde bei den Bergrennen

Im dritten Lauf zur Europabergmeisterschaft konnten die beiden einzigen teilnehmenden Fahrer des Kontinents, die beiden Deutschen Hans von Stuck auf Austro-Daimler in der Rennwagenklasse und Caracciola auf Mercedes-Benz in der Sportwagenklasse nicht nur siegreich bleiben, sondern auch noch neue Rekorde aufstellen. Die zweimal zu befahrenden 3000 Yards lange Strecke bei Shelsley (Wales), die zur Erhöhung der Schwierigkeiten noch Haarnadelkurven aufwies, war von Stuck in der Rekordzeit von 42,8 Sekunden bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 77,2 Stundenkilometer durchfahren. Caracciola fuhr im ersten Lauf 46,8 Sekunden, im zweiten genau 47 Sekunden und erzielte eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 72 Stundenkilometer. Die beiden Deutschen gewannen nicht nur die ersten Preise dieses Rennens, sondern noch je fünf weitere Punkte in der Europa-Bergmeisterschaft, so daß sie mit klarer Führung an der Spitze liegen.

*

Neuer Zehnkampf-Weltrekord

Der Finne Yrjölä verbesserte in Abo den von ihm selbst gehaltenen Weltrekord im Zehnkampf von 8053,29 Punkten auf 8117,30 Punkte. In Stockholm überbot der Schwede Lindblad den Landesrekord im Stabhochsprung, den er erst vor kurzem auf 4,02 Meter gebracht hatte, um acht Zentimeter auf 4,10 Meter.

12. Offenbacher Ruderregatta

Schöne Siege der Mannheimer Rudergesellschaft

Die Rennen des ersten Tages

Zum dritten Male veranstaltete die Offenbacher Rudergesellschaft Undine auf der neuen Strecke bei Rumpenheim auf dem Main, zwischen Offenbach und Hanau, ihre Regatta. Die Hitze der letzten Tage hatte einem kalten, regnerischen Wetter Platz gemacht, dessen böige Winde zeitweise kurze Wellen aufkommen ließen. Der erste Regattatag litt außerordentlich unter den Unbilden der Witterung, ein starker Landregen, der zu Beginn der Rennen einsetzte, hatte bald den Regattaplatz in ein grundloses Feld verwandelt. Trotzdem wurde in vielen Rennen guter Sport geboten, so daß die wenigen Sportleute, die bis zum Schluß aushielten, für die großen Verzögerungen entschädigt wurden.

Die Skuller hatten sehr unter dem anhaltenden Regen zu leiden, und es ist anzuerkennen, daß jeder sein Letztes hergab, um einwandfreie Rennen zur Durchführung zu bringen. Der Kasseler Hohrenberg gewann in schöner Technik den Junior und Zweiten Einer. Im Ersten Junior-Vierer und Dritten Vierer gab der Frankfurter Ruderverein einen neuen Beweis seines Könnens, indem er diese Rennen in einwandfreier Weise gewann, während die Frankfurter Germania sicher den Zweiten Junior-Vierer gewinnen konnte, der auch ohne Kampf der Erste Vierer ohne Steuermann zufiel. Den Jungmann-Achter und Zweiten Vierer gewann der Ruderverein Kassel, der wie immer die brillante Technik seiner Mannschaft zeigte.

Zum Ende der Rennen hörte der Regen auf, und das letzte Rennen konnte bei trockenem Wetter gefahren werden, der Zweite Achter, der einen harten Kampf zwischen Kassel und Frankfurter Ruderverein sah, der mit dem Sieg der Frankfurter Mannschaft endete.

Lebhaften Anteil an dem sportlichen Ansehen der Regatta nahmen die drei Vereine aus dem Mannheim-Ludwigshafener Bezirk, Mannheimer Rudergesellschaft, Ludwigshafener Ruderverein und RG. Rheinau. Letztere konnte sich nicht durchsetzen, sie endete trotz wackerer Leistung im Vorrennen auf diesem ihr unbekannten und ungeeigneten Kampffeld im Entscheidungsrennen in einem Fünferfeld geschlagen. Die Mannheimer Rudergesellschaft, die oft in Schönheit zu sterben verstand, setzte dieser Schönheit den nötigen Kampfgeist auf und konnte im Regatta-Ausschuß-Vierer einen ebenso schönen, wie hart erkämpften Sieg gegen vier Mitbewerber erstechen. Sie gewann auch den Zweier ohne Steuermann überlegen gegen den Offenbacher Hellas. Es wäre aber zuviel des Guten gewesen, wenn man ihr den Preis gelassen hätte. Er wurde ihr aberkannt, weil sie die Bahn verlassen hatte, weil sie in dieser schwierigsten aller Bootsgattungen einen Umweg gemacht hatte, der nur dem Gegner zu gute gekommen wäre. Wann wird endlich diese unglückliche Bestimmung fallen, daß beim Verlassen der Bahn ein Boot ausgeschlossen werden muß. An diese Stelle muß die Bestimmung treten, daß ein Boot ausgeschlossen werden kann, wenn es durch das Verlassen der Bahn sich einen Vorteil, sei er erlaubt oder unerlaubt, verschafft.

Die Ludwigshafener Jungmannen boten im Achter wieder eine Glanzleistung in Form und Technik, so unterlagen im schönsten Rennen des Tages der größeren Kraft und der Steuerkunst der ausgezeichneten Mannschaft des Kasseler Rudervereins. Noch ist die Regatta zwar nicht zu Ende und die wackeren Dunkelblauen können noch mehrfach zeigen was sie können, und daß sie den Kampf mit den Ersten nicht zu scheuen haben.

Die Ergebnisse des ersten Tages:

Begrüßungspreis, Junior-Einer: 1. RV. Kassel (W. Hohrenberg) 6:54,1; 2. Frankfurter RGl. (K. Timpe) 6:59; 3. Hanauer RGl. Hassia (J. Jüngling) 7:05,2.

Leichtgewichts-Vierer: 1. Heilbronner RG. (Hoppold, Walpert, Eiter, Stahl; Ebert) 6:34,8; 2. RG. Rödelheim-Gustavsburg 6:33,3; 3. Frankfurter RGl. 6:31,1; 4. RG. Hellas Offenbach 6:36,2.

Preis von Starkenburg, Erster Vierer ohne Steuermann: 1. Frankfurter RG. Germania (Enke, Rumbler, Jäger, Hüllinghoff) wurde der Sieg zuerkannt, da Offenbacher RG. nicht startete.

Preis vom Main, Erster Junior-Vierer: 1. Frankfurter RG. (Kroth, Strahlendorf, Sauer, Steup; Fritsch) 6:12,1; 2. Offenbacher RG. 6:12,4.

Preis des Regatta-Ausschusses (Vierer): 1. Mannheimer RG. (Köhler, Reinmuth, Hufen, Poersch; Bendert) 6:16; 2. Eisenacher RGl. 6:16,1; 3. RGl. Geresheim 6:24,2 4. RG. Rheinau-Mannheim 6:31,5; 5. Frankfurter RGl. 6:40,2. Zwischen Eisenach und Mannheimer Ges. harter Kampf mit wechselnder Führung. Mannheim gewinnt knapp vor dem im Ziel stark aufkommenden Eisenacher RG.

Carl von Opel Gedächtnis-Jungmann-Achter: 1. RV. Kassel (Wäße, Alpermann, Griesel, Koch, Bißmann, Krewöhle, Behrens, Baymann; Stenning) 5:40; 2. Ludwigshafener RV. 5:40,9; 3. Kasteler RG. 5:51,4; 4. Universität Frankfurt 5:52; 5. Offenbacher RG. Undine 5:54,2. Härtestes Rennen zwischen Kassel und Ludwigshafen, das mit dem knappen Sieg von Kassel endet. Im zweiten Treffen geschlossenes Rennen, das im Ziel die geringsten Unterschiede zwischen den einzelnen Booten sieht.

Hafenpreis, Zweiter Junior-Vierer: 1. Frankfurter RG. Germania (Höcher, Sommer, Martin, Melchers; Günther) 6:24,8; 2. Offenbacher RG. 6:27,2; 3. Stuttgarter RG. 6:30; 4. Hanauer RG. 5:36,8.

Hellaspreis, Zweiter Vierer: 1. RV. Kassel (Persch, Fruhtrogel, Leinhos, Kühn; Stenning) 6:40,1; 2. Frankfurter RG. 6:46,2 3. Offenbacher RG. 7:16,2.

Preis von Isenburg, Zweiter Einer: 1. RV. Kassel (W. Hohrenberg) 7:51; 2. Hanauer RGl. Hassia (J. Jüngling) 7:57,2; 3. Frankfurter RG. (H. Dimpfl) und 4. Frankfurter RGl. (K. Timpe) aufgegeben.

Preis von Fechenheim, Dritter Vierer: 1. Frankfurter RG. (Kroth, Strahlendorf, Sauer, Steup; Fritsch) 7:03,8; 2. RG. Heilbronn 7:07; 3. RGl. Nassovia Höchst 7:12,1; 4. RG. Mannh.-Rheinau nicht gezeitet. Frankfurter Verein gibt einen neuen Beweis seines Könnens, indem er nach hartem Kampf Höchster Nassovia zunächst auf den zweiten Platz verweist und mit zwei Längen gewinnt. Nassovia wird im Ziel von Heilbronn überspurtet.

Spessart-Preis, Zweier ohne Steuermann: 1. Mannheimer RG. (Hufen, Reinmuth) 7:26,2; 2. RG. Hellas Offenbach (Ling, Pfeifer) 7:32,1. Mannheim wird wegen Verlassens der Bahn ausgeschlossen.

Taunus-Preis, Zweiter Achter: 1. Frankfurter RG. (Thrauer, Bramm, Emmerich, Verpahl, Schrod, Ruppel, Halm, Caprano; Schappel) 6:14,1; 2. RG. Kassel 6:16,2; 3. Offenbacher RG. Undine 6:26; 4. Frankfurter RG. Germania 6:26,4.

Pferderennen im Reich

Beginn der internationalen Rennwoche

Deutsche Zucht erfolgreich

Die Internationale Rennwoche nahm am Sonntag in Hoppegarten ihren Anfang. Gleich der erste Tag war bei schönem Wetter ein großer Erfolg. In der ersten Klasse konnte die deutsche Zucht auf der ganzen Linie erfolgreich bleiben. Das Internationale Fliegerrennen über 1400 Meter wurde eine Beute des von Oppenheimschen „Markgraf", der „Mellitus" und den ganz außen kommenden „Miel Rosa" sicher schlug. Im Einglah-Rennen mußte sich die Französin „Coquerelle" von C. v. Bupkes „Silberstreif" geschlagen bekennen.

Die Ergebnisse:

1. **Buccaneer-Rennen** (3300 Mark, 1400 Meter): 1. Sternbergs Chamberlin (Rastenberger); 2. Scheim; 3. Rechberg. Ferner: Vivat, Sonnenstrahl, Eilig, Erotea. Tot.: 12:10; Platz: 11, 14, 13:10.

2. **Flying-Fox-Rennen** (2800 Mark, 1000 Meter) 1. Schumanns Wasserguelle (Grabsch); 2. Ferrari; 3. Gaucho. Ferner: Burro, Dominikaner, Boerreboeder, Eilling, Marago, Gogol, Heldra, Flavia, Richtfest. Tot.: 39:10; Platz: 19, 26, 13:10.

3. **Hermit-Rennen** (5200 Mark, 1600 Meter): 1. Gest. Röblinghausens Prallstein (Rastenberger); 2. Monsalvat; 3. Araber. Ferner: Beltana, Maniente. Tot.: 15:10; Platz: 10:10.

4. **Internationales Fliegerrennen** (27 000 Mark, 1400 Meter) 1. Frhr. von Oppenheims Markgraf (Mugro); 2. Mellitus; 3. Miel Rosa; 4. Sterneck. Ferner: Argonaute, Canona, King Arthur, Rochus, Toison, Präfect, Merian, Vanille, Tomana, North America, Calcum, Majordomus, Mola. Tot.: 66:10; Platz: 20, 28, 20, 81:10.

5. **Newminster-Rennen** (6000 Mark, 1200 Meter): 1. v. Weinbergs Olbade (O. Schmidt); 2. Priska; 3. Kirgise. Ferner Silberfuchs, Geranieus, Lamda. Tot.: 33:10; Pl.: 11, 12:10.

6. **Isinglass-Rennen** (17 000 Mark, 2800 Meter): 1. v. Bupkes Silberstreif (W. Printen); 2. Coquerelle; 3. Mandagna. Ferner: Grenadier, Verena, Manbory Pomerol, Atlantis, Palc. Tot.: 42:10; Platz: 17, 19, 27:10.

7. **Sesfwell-Rennen** (8800 Mark, 1800 Meter): 1. v. Weinbergs Machveran (O. Schmidt); 2. Lavie; 3. Auskat. Ferner: Paiguli, Felix alto, Bellac, Askari Hurons, Gera, Flarnot. Tot.: 203:10; Platz: 47, 19, 81:10.

8. **Ormonde-Rennen** (2000 Mark, 1800 Meter) 1. Heinz Stahls Immerzu; 2. Heidelerche; 3. Carlchen; 4. Helmbusch. Ferner: Feldberg, Edu, Fatelta, Ischlar, Mongolie, Curacao, Vetarbe, Diebstahl, Wald. Tot.: 70:10; Platz: 16, 14, 14, 29:10.

*

Dortmund (13. Juli)

1. **Kirschblüte-Hürdenrennen.** 3000 M. 2400 Meter. 1. Dellus Spitzbub (Ecker); 2. Eisvogel; 3. Sturmbraut. Ferner liefen: Denker, Hornscheid, Schmerlette, Trumber, Pavilla, Auerblitz, Mops, Ararat, Mars. Tot. 37:10; Pl.: 18, 28, 23:10.

2. **Preis der Roten Erde.** 3000 M. 1400 Meter. 1. Halmas Mazedonier (H. Schmidt); 2. Jan von Werth; 3. Edelmann. Ferner liefen: Platzhirsch, Mauerzinne, Fredchen, Grane, Feropolit. Tot.: 29:10; Pl.: 12, 17, 11:10.

3. **Chamant-Rennen.** 3000 M. 1000 Meter. 1. Laufenburgs Feldgeschrei (Vogt); 2. Damast; 3. Ottilau; 3. Babette — totes Rennen. — Ferner liefen: Manie, Gegenmine, Porta Nigra; Blattgelt. Tot.: 44:10; Pl.: 17, 17:10.

4. **Cappenberg-Jagdrennen.** 4000 M. 3600 Meter. 1. Marowes Luz; 2. Brotverdiener; 3. Fechimeister. Ferner liefen: Churfürst, Sed Lord, Eilenkraut. Tot.: 107:10; Pl.: 34, 17:10.

5. **Peru-Rennen.** 3000 M. 1000 Meter. 1. Ravensbergs Wildlocke (Sicke); 2. Fragespiel; 3. Lorette. Ferner l.: Gaba, Bergschüler, Schwarzwald, Edelhert, Künstlerin, Mythe, Goldperle. Tot.: 96:10; Pl.: 22, 14, 21:10.

6. **Germania-Rennen.** 4500 M. 2000 Meter. 1. Möllers Jungmanne (H. Pinter); 2. Rebelmann; 3. Rubi. Ferner liefen: Bundschuh, Lenni, Notalage, Chimaerina. Tot.: 39:10; Pl.: 16, 21, 18:10.

7. **Diamant-Rennen.** 3000 M. 1400 Meter. 1. Binks Hobeit (Gimpel); 2. Orchilla; 3. Chevalier; 3. Altenhof (totes Rennen). Ferner liefen: Rabenfeiner, Giftmischer, Landstreicher, Wikingerin, Taucher, Phönix, Falke, Karlsfimo, Pedro. Tot.: 181:10; Pl.: 39, 20, 18:10.

Harzburg (13. Juli)

1. **Herzog Ernst-August-Rennen.** 2700 M. 3000 Meter.: 1. v. Eckersbergs Black Bridge (Lüder); 2. Firn 2; 3. Polyhymnia. Ferner liefen: Prince of Thule, Sperrmal, Othello. Toto: 50, Platz: 14, 27.

2. **Preis der Harzburger Bank.** 2000 M. 2000 Meter: 1. Falkes Cleopatra (G. Rößl); 2. Minnesklang; 3. Kaddek. Ferner liefen: Forna, Bela, Graskäfer, Con mose jun., Mistelle. Toto: 41, Platz: 14, 12, 17.

3. **Preis vom Riesenbach.** 3000 M. 2600 Meter: 1. Schmargowis Herbstzeitlose (W. Schmidt); 2. Monte Carlo; 3. Schloßuhr. Ferner liefen: Bergsee, Capellus, Malnize, Bella Bella, Gatenländer, Immergrün. Toto: 108, Platz: 21, 12, 20.

4. **Kurverwaltungs-Preis.** 2700 M. 1600 Meter: 1. Schärfs Heimann (Jaeckel); 2. Herald; 3. Erster Mai. Ferner liefen: Rübeschienbäel, Seetakle, Komm voran, Der Fakir, Nicolaus, Judica, Schattenmorelle, Dejaneira, Donau. Toto: 80, Platz: 21, 27, 31.

5. **Großes Harzburger-Jubiläumsrennen.** 8000 M. 4000 Meter: 1. Frau Starkes Kilt (W. Wolff); 2. Jonar; 3. Neuer Ulster. Ferner liefen: Cupido, Frundsberg, Christa, Mindrei, Fähnrich, Brigant, Pantomime. Toto: 36, Platz: 17, 19, 16.

6. **Verlosungsrennen.** 3000 M. 1000 Meter: 1. Schwickerts Blockberg (Gobert); 2. Wachtelkönig; 3. Tirana. Ferner liefen: Elegie, Preußenstolz, Felsenspitze, Sturmhaube, Dorja. Toto: 30, Platz: 12, 12, 18.

7. **Preis der Stadt Braunschweig.** 3000 M. 1200 Meter: 1. Hene und Nedewalds Geo (Anderle); 2. Honoria, Immertreu. Ferner liefen: Fair Nature, San Moarco, Schneeberg, Nicomedia, Hauptmanns, Schwester. Toto: 142, Platz: 30, 12, 15.

Deutschland gewinnt den Segelländerkampf

Den Abschluß der Samstagkämpfe bildete die Entscheidung im Dreiländerkampf Deutschland—Schweden—Amerika, die zwischen den punktgleichen Booten von Deutschland und Schweden auszufahren war. Die Seebahn vor Sandhamn hatte ziemlich hohe See und einen frischen Nordost von 6 bis 8 Meter Stärke. Die schwedische Yacht „Marianne" hatte die Startsignale mißverstanden und kam 20 Minuten zu spät. In ausgezeichneter Form waren die beiden Hamburger Boote „Michl" und „Marama", die weit vor dem Felde durchs Ziel gingen. Dritter wurde „Falken"-Schweden, 4. „Brilliant"-Schweden, 5. „Onkel Arnold"-Deutschland, 6. „Marianne"-Deutschland. Damit gewann Deutschland den Königspokal im Dreiländerkampf.

*

Radländerkampf Deutschland—Frankreich

Ein knapper Sieg Deutschlands

Vor nur schwachem Besuch wurde am Freitag abend auf der Radrennbahn im Müngersdorfer Stadion in Köln der Radländerkampf Deutschland—Frankreich abgewickelt. Die Gäste waren in starker Besetzung erschienen und zeigten sich in den Fliegerkonkurrenzen überlegen, da hier Engel durch falsche Taktik bereits im Vorlauf von Cugnot ausgeschaltet wurde. Im Mannschaftsrennen triumphierten die Deutschen. Besonders lebhaft wurde der Sieg von Rausch-Hürtgen applaudiert, die nach längerer Zeit wieder vereint zu einem schönen Erfolg kamen. Die angemeldeten Rekordversuche mißlangen sämtlich.

Im Gesamtergebnis liegt Deutschland knapp aber verdient mit 130:117 Punkten.

Ergebnis des DLV-Zuverlässigkeitsflugs

Nach Eingang der schriftlichen Unterlagen von den Zwangslandeplätzen läßt sich nunmehr das Ergebnis des vom 4. bis 7. Juli ausgetragenen 2. DLV.-Zuverlässigkeitsfluges 1930 übersehen. Der Wettbewerb, der vom Deutschen Luftfahrer-Verband in Verbindung mit dem Rheinland-Befreiungsflug durchgeführt wurde, hat erneut die Ueberlegenheit des mittelstarken Leichtflugzeuges erwiesen.

Von 60 Flugzeugen konnten 30 ihre sämtlichen Tagesstrecken planmäßig erledigen, 11 Flugzeuge konnten wegen Motorstörungen oder verspätetem Eintreffen auf den Zwangslandeplätzen nur einen Teil der vorgeschriebenen Strecken durchfliegen, und 19 Flugzeuge mußten wegen Bruch aus dem Wettbewerb ausscheiden.

Unter den Flugzeugtypen haben die Klemm- und BFW-Typen, die zahlenmäßig bei weitem am stärksten im Wettbewerb vertreten waren, erneut ihre gute Brauchbarkeit für den Sportflugbetrieb erwiesen. Mit dem hohen Prozentsatz von Flugzeugen, die ihre Tagesstrecken planmäßig erledigten, kann der Wettbewerb als großer Erfolg angesehen werden.

Leichtathletikmeisterschaften

Westdeutsche Meisterschaften

Gute Durchschnittsleistungen

Im Gegensatz zu anderen Landesverbänden führte der Westdeutsche Spielverband seine Meisterschaften für Männer und Frauen getrennt durch.

Die Männermeisterschaften kamen in Elberfeld bei trockenem Wetter vor 3000 Zuschauern zum Austrag. Unter dem Regen des Vortages hatten aber die Bahnverhältnisse gelitten. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, daß es auf der ganzen Linie gute Leistungen gab.

Die Ergebnisse:

100 Meter: 1. Schüller-Düsseldorf 10,6 Sek.; 2. Hendrich-Aachen 10,9 Sek. — **200 Meter:** 1. Schüller-Düsseldorf 22; 2. Hendrich-Aachen 22,8 Sek. — **400 Meter:** 1. Küster-Düsseldorf 49,9; 2. Möller-Köln 50,7 Sek. — **800 Meter:** 1. Lefebre-Düsseldorf 1:57,6; 2. Mörtenbrock-Köln 2:01 Min. — **1500 Meter:** 1. Neu-Duisburg 4:00,8; 2. Pesch-Düsseldorf 4:05 Min. — **5000 Meter:** 1. Schaumburg-Oberhausen 15:25,8 2. Siegert-Düren 15:48,4 Min. — **110 Meter-Hürden.** 1. Stöckmann-Duisburg 15; 2. Korten-Düsseldorf 16 Sek. — **400 Meter-Hürden:** 1. Hendrich-Köln 56; 2. Kies-Duisburg 57,2 Sek. —**4 mal 100 Meter.** 1. Düsseldorf 99 43,8 Sek.; 2. Kölner BC 43 Sek. — **Hammerwerfen:** 1. Heiberg-Essen 35,80 Meter. — **Speerwerfen:** 1. Vögelin-Münster 59,13; 2. Hörkel-Dortmund 58,40 Meter. — **Diskus:** 1. Paulus-Wetzlar 45,69; 2. Hoffmeister-Münster 43,11 Meter. — **Stabhochsprung:** 1. Bolles-Dortmund 3:62; 2. Stechenmesser-Münster 3:43 Meter. — **Kugelstoßen.** 1. Worring-Kronau 13,44; 2. Stechenmesser-Münster 13,16 Meter. — **Hochsprung.** 1. Stechenmesser-Münster 1,75; 2. Grefe-Ruhrort 1,71 Meter. — **Weitsprung.** 1. Möll-Düsseldorf 6,93; 2. Nabert-Krefeld 6,83 Meter.

Die Frauen-Meisterschaft

Die Ergebnisse:

100 Meter. 1. Hauhmann-Lennep 12,4 Sek. — **800 Meter.** Wewer-Lennep 2:21,7 Min. — **Weitsprung.** 1. Schars-Köln 5,38 Meter. — **Hochsprung.** 1. Nolauf-Duisburg 1:43 Meter. — **4 mal 100 Meter.** 1. Kölner BC 52,2 Sek. — **3 mal 800 Meter.** 1. Schalke 04 8:44 Min. — **Diskus.** 1. Kremers-Düsseldorf 3,13 Meter. — **Kugelstoßen:** 1. Heßlein-Elberfeld 12,02 Meter. — **Schlagball-Weitwerfen.** 1. Klebe-Münster 80,70 Meter. — **Speerwerfen.** 1. During-Bielefeld 35,2 Meter

Brandenburgs Meisterschaften

Der erste Tag — Ein Weltrekord für Frauen im Speerwerfen

Auf den Kampfplätzen nahmen am Samstag die Leichtathletik-Meisterschaften von Brandenburg, an denen erstmals auch die Pommern teilnahmen, ihren Anfang. Leider gab es infolge des schlechten Wetters in den Läufen keine besonderen Leistungen. Hingegen wurden in den Wurfdisziplinen einige schöne Resultate erzielt. Frl. Braumüller-DSC. Berlin brachte es im Speerwerfen der Frauen sogar auf einen Weltrekord, sie verbesserte die Welthöchstleistung von Frl. Cunze-Hamburg von 39,64 auf 40,27 Meter. Allerdings harrt auch noch die erst vor wenigen Tagen von der Amerikanerin Dierießen erzielte Leistung von 40,66 Meter der Anerkennung als Weltrekord.

Die Ergebnisse des ersten Tages

200 Meter: 1. Schlöske 2-SCC. 22,7 Sek. 2. Weiß-BSC. 23 Sek. — **1500 Meter:** Wichmann-SCC. 4:11,2 Min. 2. Hellpapp-Preußen Stettin Brustbr. zurück. — **100 Meter Hürden:** 1. Welscheinik-DSC. 15,6 Sek. 2. Schulz-Polizei Berlin 15,7 Sek. 3. Trosbach-BSC. 15,9 Sek. — **Hochsprung:** 1. Köppke-Stettin 1,85 Meter. 2. Lange-vereinslos 1,85 Meter (durch Stechen entschieden). — **5000 Meter:** 1. Bährs-PolSV. 15:41,5 Min. 2. Riegel-Teutonia. — **Hammerwerfen:** 1. Grimme-Wünsdorf 30,06 Meter. — **4 mal 400 Meter:** 1. DSC. Berlin 3:24,8 Min. 2. Teutonia 3:26,4 Min. 3. Zehlendorf 88. — **Kugelstoßen:** 1. Weiß-BSC. 14:04 Meter. 2. Hänchen-DSC. 13,30 Meter. 3. Neumann-Stettin 13,21 Meter.

Frauen:

80 Meter Hürden: 1. Birch-SCC. 12,6 Sek. 2. Becker-Brandenburg 12,9 Sek. — **Schlagballweitwerfen:** 1. Wolz-Brandenburg 72,47 Meter. **Kugelstoßen:** 1. E. Braumüller-DSC. 11,045 Meter. 2. Mäder-Brandenburg 10,72 Meter. **Weitsprung:** 1. Braumüller 5,06 Meter. 2. Feldmann-Teutonia 5,18 Meter. **200 Meter:** 1. Wittmann-Brandenburg 26,2 Sek. — **Speer:** 1. Braumüller 40,27 Meter. 2. Bälter-SCC. 30,03 Meter.

Petri läuft 10 000 Meter Rekord in 31:55,1 Min.

Bei gutem Besuch nahmen am Samstag die Norddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften im Sommerpark zu Hamburg ihren Anfang. Es wurden auf der ganzen Linie ausgezeichnete Leistungen erzielt, die ihren Höhepunkt in einem neuen deutschen Rekord über 10 000 Meter erreichten. Hier lief der Hannoveraner Petri gegen den favorisierten Holthuis die glänzende Zeit von 31:55,1 Min., womit Petri seinen eigenen Rekord von 31:57,4 um über zwei Sekunden unterbot. Holthuis endete 180 Meter zurück als Zweiter. Die Zeit wurde trotz Gegenwind erzielt.

Südostdeutsche Meisterschaften

Im Breslauer Stadion nahmen die Leichtathletikmeisterschaften des südostdeutschen Verbandes ihren Anfang. Durch das Regenwetter waren Leistungen wie Besuch stark beeinträchtigt.

Herren: Diskuswerfen: 1. Zißmann-Gleiwitz 34,34; 4 mal 1500 Meter-Staffel: 1. S.C. Schlesien Breslau 18,30; 400 Meter Hürden: 1. Dukwer-Breslau 60 m; 100 Meter-Lauf: 1. Schinsogo-Breslau 22,6 Sek.; 5000 Meter: 1. Schneider-Hirschberg 16:17,8.

Frauen: Kugelstoßen: 1. Hornek-Breslau 10,28; 200 Meter-Lauf: 1. Leupold-Breslau 27,4 Sekunden.

Frankreich schlägt Italien im Leichtathletikkampf mit 81:67 Punkten

Vor etwa 10 000 Zuschauern wurde am Sonntag in Paris der Leichtathletik-Länderkampf Frankreich—Italien abgewickelt, der mit dem Siege der Franzosen im Gesamtergebnis mit 81:67 Punkten endete. Die Leistungen waren teilweise ausgezeichnet. So verbesserte die französische Nationalmannschaft in der 4 mal 400 Meter-Staffel mit 3:17,4 Minuten den bestehenden Landesrekord um eine Sekunde, nachdem schon über 4 mal 400 Meter der Rekord egalisiert worden war. Auch der Italiener Beccali schuf einen Landesrekord mit 3:57,2 Minuten über 1500 Meter.

Unfälle deutscher Segelflieger in England

Die zur Zeit in England weilenden beiden deutschen Segelflieger Kronfeld und Magersuppe waren am Freitag stark vom Pech verfolgt. Beide starteten mit ihren Maschinen in Scarborough und erlitten Unfälle. Magersuppe streifte einen Zaun und verlor beim Manövrieren viel an Höhe, so da er schließlich nach einer scharfen Kurve ins Meer stürzte, zum Glück aber von einem Boot unverletzt geborgen wurde. Kronfeld erging es nicht viel besser. Er wurde von einer starken Böe erfaßt und stürzte ab, wobei er leichte Verletzungen erlitt. Die Maschinen beider Flieger wurden zerstört.

Chefredakteur: Kurt Fischer
Verantwortlich für Politik: H. A. Meißner — Feuilleton: i. V. Kurt Fischer — Kommunalpolitik und Lokales: i. V. Franz Kircher — Sport und Vermischtes: Willy Müller — Handelsteil: Kurt Ehmer — Gericht und alles übrige: Franz Kircher — Anzeigen und geschäftliche Mitteilungen: Jakob Fauda, sämtlich in Mannheim — Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, R 1, 4—6
Für unverlangte Beiträge keine Gewähr — Rücksendung erfolgt nur bei Rückporto

ALHAMBRA

Heute und folgende Tage:
Der große **Revue-Film**
der monatelang
New York — London — Paris — Berlin
in Spannung hielt

Die Abenteuer im „Paradies-Club" von New York
Das größte Amüsierviertel der Welt!
Lichtersignale in das Nachtleben New Yorks, mitten hinein in den Mammutbetrieb der Weltstadt
Nichts hat die Welt nach dem Kriege so fasziniert wie die Broadway-Romantik
Außerdem:
Sid dreht einen Film
Ein köstliches Lustspiel voll urwüchsiger Situationen
Orchester: Kapellmeister Apfel
Beginn: 3.00 5.00 7.00 8.20 Uhr

ROXY — SCHAUBURG

Letzte Spieltage! 8238

Alle Freunde gesunden Humors
erleben in dem schmissigen **Lustspiel-Schlager**
Das Mädel mit der Peitsche
köstliche Stunden! — Die tollen Abenteuer der extravaganten Tochter des Sitt.-Apostels Nebenkrug.
Hauptdarsteller: Anny Ondra, S. Arno, W. Fütterer.
Schönes Beiprogramm
Orchester-Begleitung
Beginn: Nachmittags 3 Uhr.

Alle Herzen sind entflammt von
DINA GRALLA
in ihrem Sprech- und Tonfilmlustspiel
„Wer wird denn weinen, wenn man auseinandergeht"
Die Hauptdarsteller:
DINA GRALLA — PAUL MORGAN
HARRY HALM — Paul HÖRBIGER
verbürgen einen **Riesen-Lach-Erfolg!**
Reichhaltiges Beiprogramm!
Beginn: Nachmittags 3 Uhr

Täglich
Das 9 Millionen Tonfilmwerk
der größte und teuerste Film, der je hergestellt wurde.
Die
Arche Noah
als
Tonfilm
12 gewaltige Akte in Bild u. Ton.
Großes Beiprogramm
Anfang: **4.00**, 5.40, 6.20, **8.10**
Palast-Theater

DER GROSSE AUFKLÄRUNGS-FILM
FRAUENNOT — FRAUENGLÜCK
EIN FILM VON DER BEZIEHUNG ZWISCHEN MANN UND FRAU, VOM WERDEN DES MENSCHEN, VON LEIDEN U. FREUDEN DER MUTTERSCHAFT
AUFGENOMMEN IN DER UNIVERSITÄTS-FRAUEN-KLINIK ZÜRICH
REGIE: E. TISSE
PHOTOGRAPH E. BERNA
2. WOCHE VERLÄNGERT

TÄGLICH:	W	*	4	6.15	8.30
	S	2	4	6.15	8.30

PALAST **UNIVERSUM**

Billige Strickwaren-Tage
Pullover von M. 7.— an
Westen „ „ 9.— „
Kleider „ „ 13.— „
A. Würzweiler Nachf.
am Paradeplatz

Bad. Krüppelfürsorge
Ziehung garantiert 25./26. Juli
Geld-Lotterie
25000
10000
8000
2000
Los 1.- M. Porto u. Liste 35 ₰
Stürmer Mannheim O. 7. 11
Postscheckkonto 17043 Karlsruhe.
Alle Lotterieeinnehmer u. Verkaufsstellen.
Gewinne u. Höchstgewinne

den aromatisch milden
Vollmer Stumpen
Die beste Reklame ist die gute milde Qualität der
Vollmer-Stumpen!!!

Erstklassige Arbeiten 8[?]
in Plissé's, Hohlsäume, Kanten für Schals und Volants, Einkurbeln von Spitzen und Einsätzen, Monogramm- und Kleiderstickereien, Biesen, Knopflöcher, werden schnell und billigst angefertigt bei fachmänn. Bedienung
Geschwister Nixe, N 4, 7. Laden
Damenschneiderei - Tel. 23210

Zahle
nachweislich die höchsten Preise für **getragene Herrenkleider**
Schuhe, Wäsche usw.
Scheps, T 1, 10 Tel. [illegible]
8307

Der Jammer hat ein Ende.
In 4 Tagen sind Sie Ihre Hühneraugen und Hornhaut los durch meine Radikal Tinctur. Fl. 75 Pfg. Nur allein:
9188
Storchen-Drogerie, Marktplatz, H 1, 16.

Dachdeckerei Thomas
Parkring 23a Telephon 301 12
empfiehlt sich in 9048
sämtl. Dachdeckerarbeiten
Prompte Bedienung — Billige Preise

Wanzen u. anderes Ungeziefer vernichtet radikal nach neuestem Verfahren 3094
Kammerjäger Auler, Mannheim
Mühldorferstr. 3 — Tel. 449 29

Zeugnisabschriften u. Vervielfältigungen
prompt und billig im Schreibbüro N 4, 17
B454

Eberhardt Meyer
gepr. **KAMMERJÄGER**
Collinistr. 10 Tel. 25316
B148

Ortsgruppe Mannheim
der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. V190
Einladung zur Mitgliederversammlung
am Dienstag, den 15. Juli 1930, abends 8 Uhr im Rathaus, Zimmer 48. **Der Vorstand.**

Offene Stellen

Mädchen B3199
16—19 J., als Laufund Hausmädchen p. sofort gesucht.
Erlenstraße 48, II., r.

Stellen-Gesuche

Bulldogg-Fahrer
guter Motor-Pfleger, mit sämtl. Reparat. vertraut, **sucht Stellung**, auch auswärts. Angeb. unter O Q 50 an die Geschst. *4364

Verkäufe

Damenfriseurgeschäft neuzeitlich eingerichtet, 3 Kabinen, 13 J. bestehend, mit Warenlager zu verkaufen. Erforderlich 8000 ℳ. Angeb. unt. D E 10 a. d. Geschst. *4401

Formschönes
2 Meter - Zimmer
mit 5jähr. Garantie nur RM 750.—. Anzusehen in J 4a, 3, Hth., nachm. 3-5 Uhr. 4077

Erstklassiges Klavier
Schwechten, vor 2 Jahren direkt v. Fabrik bezog., umständehalb. nicht gespielt 400 Mk. unter Tarifpreis zu verkauf. Ebendaselbst **schönes Verschiko** in tadell. Zustande, zu verkaufen. Angeb. u. S H 143 an die Gesch. 4099

Mehrere gebrauchte
Fahrräder
billig in H 2 Nr. 7. Schloss. 4073

Damen- u. Herrenrad
billig zu verkaufen (gewerbsmäßig).
Schwetzingerstr. 154.
*4398

Kinderwagen
weiß, sehr gut erhalt. preisw. zu verkaufen Anzuseh. am Dienst. nachm. zwischen 3 u. 5 Uhr. *4397
Waldhofstr. Nr. 129, 2. Stock, rechts.

Staubsauger
und 1 elektr. Bohner, la. Fabrikat, gut erhalten, bill. abzugeb. P 6, 28, 3. St. links. 8—12 und 6—8 Uhr. B3414

Verkäufe

Schreibtische
v. 35 ℳ an, auch spottbillige **Herrenzimmertische**, ferner **einige Schreibsessel** mit echt. Leder von 15 ℳ an. **Beschädigte Bücherschränke** von 75 ℳ an, alles teils neu, teils gebraucht, teils leicht beschäd., **zu verkaufen.** **Carl Landes & Söhne Nachfolger, Lindenhof, Bellenstraße 2** (Alte Oelfabrik) 6601

Fast neuer weißer Kohlenherd
zu 50 ℳ zu verkaufen
Amrehn, F 5. 13, III.
*4414

Automarkt

4/16 Opel
4 - Sitzer Limousine, 5 Reifen, Baujahr 28, sehr gut im Stande, umständehalber billig sof. geg. Kasse zu verkaufen. Angeb. unt. D F 11 a. d. Geschst. *4402

N. S. U. 5/15 PS.
Masch. vollst. überh., preisw. bar zu verkauf. Angeb. unt. D G 12 a. d. Geschst. *4404

Kauf-Gesuche

Gut eingeführtes
Milchgeschäft
sof. gesucht. Ang. unt. R O 142 a. d. Geschst. B3523

Schaukästen
zu kauf. gesucht. Angebote unt. P P 175 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *3925

Mädchen-Fahrrad
gesucht. Zuschr. unter D D 9 an die Geschst. *4399

Damen- u. Herrenrad
zu kaufen gesucht.
Rob. Brum, U 1, 3, Kolpinghaus. *4396

Miet-Gesuche

4 Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Zubehör, in der Oststadt **gesucht.** *4400
Dringlichkeitsk. vorh. Angebote unt. D H 13 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbet.

Miet-Gesuche

4-5 Zimmer-Wohnung
mit Bad, von ruh. Einwohner auf 1. Septbr. **gesucht.** Am liebsten Obergeschoß od. ausgebaute Mansarden-Etage in herrschaftlichem Hause. Angebote mit Preisangabe unt. R F 116 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9508

Vermietungen

In der Innenstadt sehr günstig gelegener
Werkstattraum mit Büro
für Auto- und Motorradwerkstätte oder feuergefährlichen Betrieb besonders geeignet, da nur Geschäftsgrundstück, sof. preiswert zu vermieten. B3082
Müller, J 6, 13.

2 Einzelboxen
Unterstellplatz in einer Sammelbox u. in 1 Halle in einer der neuzeitlichst eingericht. Garagen Mannheims, in der Innenstadt gelegen, **per sof. zu vermieten.** Angeb. unt. S U 136 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9558

Zwei
Büroräume
part., zentral gelegen Zentralheiz., *4406
zu vermieten.
Näher. Tel. 304 02.

Schöne, helle, trockene
Räume
Marktplatznähe, 100 u. 50 qm, Kraftstrom, Gas, Toreinfahrt, für jeden Zweck geeignet, sof. od. spät. zu verm. Angeb. u. K Q 131 an die Geschst. B2767

Werkstätte, auch z. Lager, gr. Toreinfahrt, zu vermieten. B3056
K 2, 18, 1 Treppe l.

3 Zimmer - Wohnung
neuzeitl. ausgest., m. Küche, Bad, Speisek. und Mansarde, 3. St. Lange Rötterstr. 38, per 1. August 30 zu vermieten. (Neubaumiete.) B3074
Näh. Geib, Bazzistr. 5.

2 Zimmer u. Küche
Miete 30 ℳ, an ruh. Ehepaar od. alleinst. Dame per 15. 8. 1930 ang. Uebernahme von Küchenmöbel zu vermieten. Dr.-Karte erforderlich. Adresse in der Geschst. *4418

G 7, Nr. 26 3. Stock
(Luisenring): *4409
Gut möbl. 2 Zimmer-Wohnung, sep., Glasabschluß, m. Kochküche, el. Licht, per 1. 8. an kinderl. Ehep. zu vm.

Schönes
Zimmer und Küche
4. Stock, geg. Umzugskosten v. 95 Mk., sof. zu vermieten. 4391 Angeb. unter S J 144 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten

1, 3, 4 Zimmer
und Küche, Zentrum, zu vermieten.
Grohmüller, S 2, 14.

Gut möbl. Zimmer
el. Licht, in fr. Lage an Herrn sof. zu vm. **Kleiststr. 10, 2. St. r.** B3090

Leere Mansarde
od. einf. möbl., zu v. **Uhlandstr. 21, part.** B3085

In gut. Hause: B3098
Schön möbl. Zimmer
per sof. od. 1. Aug. zu verm. **C 7, 18, I.**

Oststadt. B3101
Gut möbl. sonniges Zimmer an nur sol. Herrn o. Dame z. v. **Augartenstr. 15, III.**

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. B3104
L 8, 14, 3 St. rechts.

Vermietungen

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten m. od. ohne Pens. sof. billig zu vermieten. *4341
Waldhofstraße Nr. 45

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. *4387
E 7, 12, 2. Stock, r.

Schön möbl. Zimmer Neubau, sof. bill. zu vermieten.
Lange Rötterstr. 80, 3. Stock, rechts *4336

Möbl. Zimmer in freier Lage zu vm. **Seckenheimerstraße 10** (1 Treppe). *4362

Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. *4361
S 6, 18, 1 Treppe, l.

Luisenring 24, b. Simon: **Gut möbl. sep. Zimm.** mit Schreibt. el. L., Tel. sof. o. sp. zu vm. B3106

Fein möbl. Zimmer p. 1. Aug. zu verm. **C 3 Nr. 16, 2 Trepp.,** erfragen 3 Tr., rechts. B3107

Schön möbl. Zimmer
el. L., mit od. ohne Pens., z. vm. **K 1, 10, 2 Treppen, Breitestr.** B3109

Sauber u. gut möbliert. Zimmer m. el. Licht, an berufst. Herrn z. sof. bill. zu vermiet. **T 4 Nr. 1, 1 Tr. r.** *4358

Gut möbl. Zimmer
mit el. L. zu verm. **S 6 Nr. 7, 1 Tr. r.** *4360

Schön möbl. Zimmer mit el. Licht, sep., ev. mit Pension billig zu verm. **Käfertalerstr. 28 3. St. rechts.** *4400

Nähe Börse
Sehr gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, elektr. Licht, Tel., zu vermieten. **B 6, 18, part.** B3112

Bahnhof, Tattersallstr. 4 1 Tr. links. **Schön möbl. Zimmer** z. vm. B3111

Lindenhof
Gut möbl. Zimmer in ruh. Lage, mit el. Licht, zu verm. **Landteilstraße 13, 4. Stock.** *4412

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten muß vorsichtig geworben werden. Man kann dann nicht so einfach aus dem Vollen wirtschaften.

Ganz falsch aber wäre es, die Werbung überhaupt einzustellen. Richtig ist vielmehr: auf zweifelhafte Experimente verzichten und dafür die erprobten Werbemittel stärker heranziehen.

Das erprobte Werbemittel ist die Anzeige in der „Neuen Mannheimer Zeitung", dem altbekannten Mannheimer General-Anzeiger.

Vermietungen

Gute Schlafstelle
zu vermieten. *4411
R 7, 5, 4. St. rechts.

Gut möbl. Zimmer
sof. od. spät. zu verm. **Mayer, L 14, 6.** *4420

U 4, 3, 3. Stock links
möbl. **Zimmer** mit 2 Betten, 2 Schränk., an 2 berufst. Herren sof. zu verm. *4403

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. *4408
E 7, 15, 2 Tr. links.

Lindenhof! Schön möbl. Zimmer m. Schreibt., Blick a. Rhein und Park, a. sol. Herrn zu verm. **Rennershofstr. Nr. 22, 1 Tr.** *4415

Vermischtes

Umzüge
Transporte, Nah- u. Fernfahrten werden gewissenhaft u. billig ausgeführt. **A. Horn, H 7, 2, Tel. 236 35.**

Klavierstimmen
in bester Ausführung durch 3189
Pianolager Herrmann
L 8, 11. Tel. 282 18.

Geldverkehr

RM 700.—
gegen Sicherheit auf Bauplatz in best. Lage sof. gesucht. Ang. unt. V Z 10 a. d. Geschst.

Arbeitsvergebung.
Die Unternehmer in dem Dienstbezirk der Stadt Mannheim, Straße, umfassend die Amtsbezirke M'heim-Stadt, Mannheim-Land und Weinheim, welche sich bei der Vergebung v. Bauunterhaltungsarbeiten in den staatlichen Gebäuden zu beteiligen beabsichtigen, werden hiermit ersucht sich schriftlich oder mündlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden, um in die Unternehmerliste eingetragen zu werden. 22
Bad. Bezirksbauamt Mannheim.

Nebenzimmer
für ca. 200 Personen an Vereine abzugeb.
Langstraße Nr. 38. B3070

Küchen, Bäder, Hausgänge etc. kleidet mit
Wand- u. Boden-Plättchen 8430
meistermäßig aus. Reparaturen prompt
ALBERT WIESNER
Schimperstraße 19 Telephon 53837

Hallo!
Nur in der ersten deutschen Schnellbügelwerkstätte bekommen Sie Ihre sämtlichen Herren- sowie Damen-Garderoben von RM. 2.— an instand gesetzt. a44
M. D. Nickolitz Maßanfertigung S 4, 13. Tel. 30178

Fußleidende

Wenn Sie alles versucht haben und für Ihre schmerzenden Füße noch keine Heilung oder Erleichterung beschaffen konnten, so machen Sie einen Versuch mit meiner Methode. Ich werde Ihnen helfen, gleichviel welche Schmerzen Sie in den Füßen oder Beinen haben. Kostenlose Beratung.
A. Willenberg, Orthopädie, **Mannheim Kaiserring 46** (kein Laden) Tel. 41389.
— Lieferant aller Krankenkassen. —
a130

An- und Verkauf
Zahle
für getr. Maßanzüge bis zu Mk. 40.—
Schuhe, Wäsche und gebr. Möbel
Starkand, T 2. 8
a522 Tel. 31965

Sommer-Pelze
billigst. 3837
Reparaturen Aufbewahrung
Pelzhaus Schüritz
M 3, 4. Tel. 24778.

Offert-Briefe
die nicht die richtigen Zeichen und Nummern der betr. Anzeige enthalten erschweren die Weiterleitung oder machen sie direkt unmöglich. Es liegt deshalb im Interesse der Einsender von Angeboten
Zeichen u. Nummer
genau zu beachten, damit unliebsame Verwechslungen vermieden werden
Die Geschäftsstelle der Neuen Mannheimer Zeitung

Original **WECK-Gläser**
Gummi-Ringe — Apparate
Saftgewinner
sowie alle Ersatzteile
zu Listenpreisen
Prospekte kostenlos
Fruchtpressen □ **Messingkessel**
BAZLEN Paradeplatz

MARCHIVUM